



Büro Stephan Westermann
Stadt- und Landschaftsplanung
 Elberfelder Straße 31 • D-10555 Berlin
 FON 030-21 89 447 • FAX 030-23 62 98 70

Hegelstraße 39 • D-39104 Magdeburg
 FON 0391-59 82 209 • FAX 0391-59 82 100

www.Stephan-Westermann.de
 E-MAIL info@stephan-westermann.de

Integriertes Stadtentwicklungskonzept Burg 2030 Protokoll der Bürgerwerkstatt vom 31.8.2019 und Positionen der Online-Beteiligung zwischen dem 19. August und dem 8. September 2019



Inhalt

Themenfeld 1: Bauen und Wohnen.....	Seite 2
Themenfeld 2: Wirtschaft, Verkehr, Tourismus	Seite 9
Themenfeld 3: Bildung, Kultur und Soziales	Seite 18
Themenfeld 4: Klima-, Umwelt-, Naturschutz, Freiflächen	Seite 25

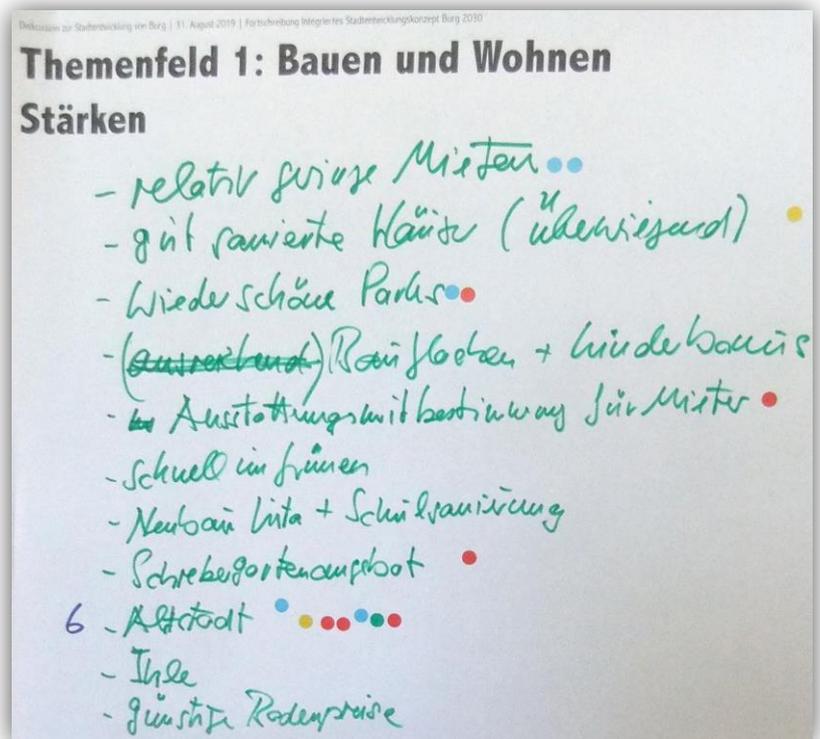
Jedem/r der rund 25 Teilnehmer/innen der Bürgerwerkstatt hatte zum Abschluss jeden Themenfeldes die Möglichkeit, unter den notierten Stichworten drei Wertungspunkte zur Festlegung von Prioritäten zu vergeben.

Die 58 Teilnehmer/innen der Online-Beteiligung konnten zum Ende der Befragung allgemeine Aussagen zur Stadtentwicklung von Burg machen.

Themenfeld 1: Bauen und Wohnen

Stärken:

- Relativ geringe Mieten
- überwiegend gut sanierte Häuser (1 Punkt)
- wieder schöne Parkanlagen (2 Punkte)
- Kinderbonus für Bauwillige
- Mitbestimmung bei der Wohnungsausstattung für Mieter (1 Punkt)
- Schnell / kurze Wege ins Grüne
- Neubau Kita und Schulsanierung
- Gutes Schrebergartenangebot (1 Punkt)
- Attraktive Altstadt (6 Punkte)
- Ihle als wohnungsnahes Gewässer
- Günstige Bodenpreise



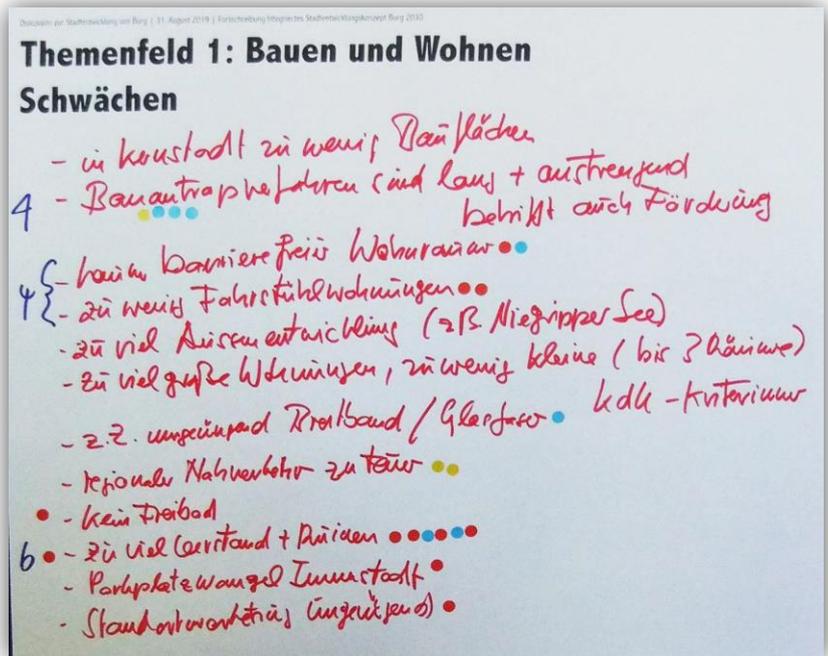
Positionen aus der Online Beteiligung: „Was finden Sie am Burger Wohnungsmarkt gut, was sollte bewahrt bleiben?“

- Die Mieten sollten maximal um ein Minimum erhöht werden wenn nötig, da auch auf das Einkommen Rücksicht genommen werden sollte.
- Die Genossenschaften sollten erhalten bleiben um günstigen Wohnraum sicher zu stellen.
- Die Fachwerkhäuser
- Die Ausgewogenheit der Wohnungsmodelle
- Den derzeitigen Standort.
- Keine Angaben möglich, da ich bisher noch nicht nach Mietobjekten gesucht habe
- Die Altstadt bzw. die älteren Häuser.
- Die Mieten einigermaßen bezahlbar bleiben
- Das die Wohnungen bezahlbar sind, und das sollte auch so bleiben.
- Nichts!
- Relativ günstige Mieten.
- Alles schlecht
- Die vielen Altbauten
- Altbau
- Altbauten! ; ; Diese entsprechend modernisieren und wohnlicher gestalten (Balkone und Umfeld) aber dennoch bezahlbar lassen. Das hält auch die Menschen in der Kleinstadt.
- Bezahlbare Preise
- Die historischen Gebäude sind wertvoll, besonders dann, wenn Geschichten über die Personen erzählt werden können, die darin wohnten, oder das Gebäude besondere Merkmale zeigt, die typisch für die Bauzeit waren. Sollte die Frage auf den Wohnungsmarkt beschränkt sein, dann sind niedrige Mieten und städtisches Eigentum bewahrenswert.
- Ich finde es gut, dass etliche unschöne Blöcke verschwunden sind und viele bereits ansehnlich sind. Außerdem sind die Mietpreise moderat.

- Die Altstadt, Gründerzeithäuser, auch DDR Neubauten (in modernisierter Form) oder DDR Architektur (zB Schwimmhalle) (keine Bilderstürmerei !) u auch alte Industriearchitektur sollten erhalten werden. In anderen Städten wurden diese zu Highlights entwickelt. ; Burg hat viel altes Potential, das erhalten u rekonstruiert sowie der Zeit angepasst werden sollte (altengerecht, Balkone, Fahrstühle etc). Es bedarf keiner hochmodernen Architektur. Grünflächen u Wasserflächen sollten erhalten und erweitert werden, mit dem Gedanken an das innerstädtische Klima bei der zu erwartenden Klimaveränderung. Fassadenbegrünungen sollten angeregt u gefördert werden.
- Sanierungsgebiet und Altstadt,
- Das die Modernisierung weiter geht
- Das es private Vermieter gibt ...
- Gut finde ich den Bau altersgerechter WE.
- Wohnungsangebote in allen Mietpreisklassen und Wohnungsgrößen, mit und ohne Fahrstuhl,; Mitwirkungsmöglichkeit späterer Mieter bei der Gestaltung/Sanierung/Modernisierung ist ein guter Weg.; ; Noch freie Bauplätze für EH - leider nicht leicht zu finden,; Vielleicht sollte eine Übersicht der Ansprechpartner für die Standorte gefertigt werden - z.B. Ihletal Tel. oder Plan mit freien Parzellen dazu.
- Altbauwohnungen und Wohnungen in privat vermieteten Häusern, wenige Mietparteien in einem Haus, Wohnungen auf dem Dorf und wohnen im Grünen
- Ich finde gut, dass einige Investoren sich der zum Teil verfallenen Häuser annehmen ,zu wahren Schmuckstücken verwandeln und dabei komfortablen Wohnraum schaffen.
- Nichts
- Die alte Bausubstanz sollte bewahrt bleiben. Die Aktion "Altes Haus sucht...." ist gut.
- Private Vermieter (bezahlbare Wohnungen)
- Es gibt zwei große Wohnungsbauunternehmen. Konkurrenz belebt das Geschäft. Der Wohnungsbestand wird bedarfsgerecht umgestaltet (Rückbau und Sanierung). Moderate mieten.
- zu begrüßen ist, dass private Investoren Wohnraum schaffen und zum modernem Stadtbild beitragen, dass sollte weiter unterstützt werden (sowohl Eigenheim als auch Mehrfamilienhäuser); - Vielfalt der Wohnformen
- Private Investoren sollten unterstützt werden, damit es so weiter geht wie in den letzten drei Jahren.; Als „Neuburger“ meine ich hier das Objekt Bahnhofstraße ggü Goethepark, die Bürger Mühlenstraße und den Rolandplatz. Diese Initiativen sollten ein Beispiel sein. Aus Alten zukunftsfähigen Wohnraum gestalten.
- Fortschreitende Renovierungen
- Wohnungen im Innenstadtbereich in ALTER Bausubstands sollte unbedingt weiter bewahrt und angeboten werden, um den Charakter der Stadt zu erhalten. ; Beispiele für Städte die ihre Seele, durch wildes Bauen, verloren haben gibt es genug.
- Manche Wohnungen sind preiswert, trotz guter Lage zum Zentrum von Burg.
- Ich finde gut, dass immer häufiger alte Häuser behindertengerecht ausgebaut werden.
- Rückbau der Plattenbauten auf auf 3 oder 4 Etagen.; Durch die Aufwertung der ehmaligen Lagflächen entsand / entsteht in unmittelbarer Umgebung eine attraktive Wohnlandschaft.
- Mischung aus historischer Substanz und modernem Bauen, niedriges Mietpreisniveau

Schwächen:

- Zu wenig Bauflächen in Kernstadt
- Bauantragsverfahren sind lang und anstrengend, betrifft auch Förderung (4 Punkte)
- Kaum barrierefreier Wohnraum und zu wenige Wohnungen mit Fahrstuhl (4 Punkte)
- Zu viel Außenentwicklung (z.B. Niegrip-per See)
- Zu viel große Wohnungen, zu wenige kleine Wohnungen (bis drei Räume, KdU Kriterien)
- z.Z. ungenügender Breitband- / Glasfaserausbaubau (1 Punkt)
- Regionaler Nahverkehr zu teuer (2 Punkte)
- Kein Freibad (1 Punkt)
- Zu viel Leerstand und Ruinen (6 Punkte)
- Parkplatzmangel in der Innenstadt (1 Punkt)
- Standortmarketing ungenügend (1 Punkt)



Positionen aus der Online Beteiligung: "Was finden Sie am Burger Wohnungsmarkt nicht gut?"

- Die Anzahl der altersgerechten Wohnungen wird immer mehr. Es sollte auch mal der Fokus auf die Jugend gelegt werden und nicht wie im Job nur auf die ältere Generation. Im Handel usw ist klar zu erkennen daß die Leute die nicht gehört haben jetzt ein Problem haben da die alten weg sind und keine Jugend nachrückt.
- Zu wenig verschiedene Vermieter, Diversität fördern, Stadt sollte keine Vermieterin sein.
- Die Wohnungsdichte
- Kein Neubau solange viele Häuser ungenutzt leerstehende genehmigen
- Das dauernd Fahrradfahrer durchfahren.
- Keine Angaben möglich, da ich bisher noch nicht nach Mietobjekten gesucht habe
- Das so viele schöne Häuser nicht renoviert werden
- Die Wohnungen werden immer teurer keine vernünftigen Größen; In die Bruchstraße will keiner ziehen der aus vernünftigen Verhältnissen kommt!
- Viel zu hohe Mieten
- Kein Durchschnitt im Standard. Größtenteils Plattenwohnungen.
- Alles
- Die Mieten sind zu hoch
- alle wollen alleine wohnen um den Staat zu betrügen
- Alte, heruntergekommene Blöcke aus DDR Zeiten, die zur Hälfte leer stehen oder mit Menschen "gefüllt" werden.
- Das Internet
- Zu hohe Mieten
- Den Abriss am rolandplatz.
- Den Leerstand.; Die vielen Häuserabrisse u entstehenden, zT sehr ungepflegten Lücken. Wie "nach dem Krieg" u nicht schlimmer als die viel kritisierten DDR Abrisse. Es erschliesst sich dem Laien nicht, wann, wie

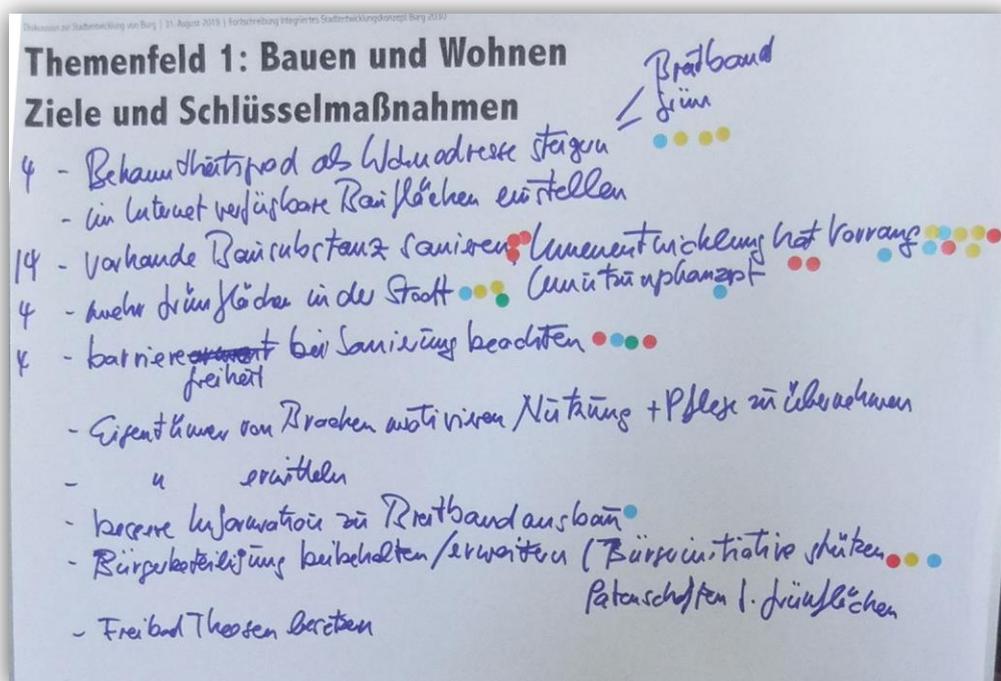
4

und auf wessen Kosten das geschieht u was die Eigentümer eigentlich beisteuern. Es entsteht der Eindruck, dass diese bis zur Schmerzgrenze geschont werden u die Allgemeinheit die Kosten trägt, aber keine Rechte hat. Zwangsent eignung mit nachfolgender städtischer Verwaltung oder Verkauf wäre wünschenswert.

- Umfeld in den Wohngebieten (z.B. Spielplätze, Grünflächen)
- Das die WoBau und somit der Partner für sozialen Wohnraum privatisiert wurde.
- Überteuerte Mieten, wenig Angebote, teilweise sehr schlechter Zustand der Wohnungen
- Nicht gut sind die vielen Abrisse von Wohnhäusern.
- Altengerechte und jugendgerechte und modernere Gestaltungen (z.B. amerikanische Küche durch entfernen einer nicht tragenden Wand) sind notwendig (Fahrstuhl, Glastüren zu Fluren ohne direkte Belichtung, Außenanlagen für die Platte mit Sitzzecke und Begrünung fehlen -können auch mit Hilfe der Mieter angelegt werden.; ; Leere Altbauten in der Altstadt sollten besonders bei Sanierungen unterstützt werden.; Möglichkeiten und Konzepte für die Mülltonnenanordnung sollten überprüft werden, damit die Tonnen nicht durch die Hausflure über Ein- und Ausgangsstufen transportiert werden müssen - ist für ältere Mieter nicht zumutbar, selbst wenn die WE top ist,
- Die Ausdehnung der Stadt in die Fläche während die Brachen und freiflächen innerhalb der Stadt zunehmen.; Das "Zupflastern" der Landschaft bestes Negativbeispiel: das Wohngebiet am Niegripper See. Der Zugang zum Niegripper See wurde durch die Bebauung für die allgemeineinheit nahezu unterbunden.
- Plattenbauwohnungen und überteuerte Mieten, zu wenig große Wohnungen (5-7 Zimmer)
- Wenig attraktive Wohnungen in der Innenstadt.; Wobau wurde verkauft, somit Hinführung zum privaten immobilienmarkt, somit kein zugriff
- Verfall des Zentrums und damit Verlust des individuellen Charakters, ; -Ausdehnung in den Randbereich und damit Flächenverbrauch; -zu wenig grün, zu wenig Bäume.; - zu viel Abriss.; - Verlust von Baukultur und damit von Wiedererkennungswert, damit Verlust von Heimat, austauschbare Städte, nicht nur die Geschäfte sind überall gleich, auch die Gebäude
- überteuerte Wohnungen (WOBAU); Schimmel in Wohnungsblöcken Eineigentümer ist Informiert und macht nix (WOBAU)
- Kein sozialen Wohnungen verfügbar, i.d.S. dass kein Wohnungen, insbesondere für Singles verfügbar sind, die nach der Größe und der Miethöhe dem entsprechen, was von ALG II gedeckt ist. ; Vermeintlich Preiswerte (Kaltmiete) Wohnungen sind unsaniert (fehlende Dämmung, veraltete Heizsysteme), dadurch hohe Nebenkosten. ; Immer mehr Baulücken in der Innenstadt (z.B. Kaiterling).; Soziale Durchmischung in den einzelnen Wohngebieten fehlt.
- Ghettobildung;- Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete, warum gibt es keine integrierte Alternative ? Es werden ewig „die“ und „wir“ bleiben, mir tun die Kinder leid, die jeden Morgen teils mit Eltern teils allein die B1 entlang laufen; Begegnung schafft Verständnis, das ist für die Bürger wichtig. Wir wollen ja auch ein guter Wirtschaftsstandort sein, was voraussetzt, dass ggf. auch ausländische Mitarbeiter hier ein zu Hause finden könnten
- Die Gefahr der Subkulturenbildung.
- Steigende Preise
- Es gibt Straßen die durch massiven Abriss der Häuser keine Wohnqualität mehr haben. Beispiel: Rolandplatz; Mal sehen ob nach langem Leerstand und Verfall etwas entsteht das dem Platz wieder eine Seele gibt.
- Viele Wohnungen sind noch in einem Zustand wo keiner hinziehen möchte oder man noch viel Geld investieren müsste.
- Schwächung der Zentrumsfunktion - zu wenig attraktives Wohnen in der Innenstadt / Altstadt.; Ausweisung von zu vielen Baulandflächen in den Ortschaften - Verweisung Altbestand; Bestehender Leerstand im Bereich Altstadt - Innenstadt.
- Wir wünschen uns die Sanierung von alten und verfallenen Häusern für ein schöneres Stadtbild.
- Baulücken in der Innenstadt, Festhalten an historisch gewachsenen Strukturen (z.B. Häuser straßenbegleitend sollte aufgelockert werden, Möglichkeit der Zurücksetzung von Häusern in der Innenstadt), Abriss erfolgte mit der Gießkanne, z.B. in Burg-Süd sind dadurch Leerflächen entstanden, die es zu füllen gilt, "Satellitengebiete" wie Ihletal hätten nicht entstehen dürfen

Ziele und Schlüsselmaßnahmen:

- Bekanntheitsgrad von Burg als Wohnadresse steigern (Breitbandausbau und Grünflächen als Standortfaktoren) (4 Punkte)
- Verfügbare Bauflächen im Internet bewerben
- Vorhandene Bausubstanz sanieren, Innenentwicklung hat Vorrang, Umnutzungskonzept für leerstehende Gebäude erarbeiten (14 Punkte)
- Mehr Grünflächen in der Stadt (4 Punkte)
- bei Sanierung auf Barrierefreiheit achten (4 Punkte)
- Eigentümer von Brachen ermitteln und zu Nutzung und Pflege motivieren
- Bessere Information zu Breitbandausbau (1 Punkt)
- Bürgerbeteiligung beibehalten / erweitern (Bürgerinitiativen schützen, Patenschaften für Grünflächen) (3 Punkte)
- Freibad Theesen „beanspruchen“



Positionen aus der Online Beteiligung: „Wie sollte der Wohnungsmarkt Burg im Jahr 2030 aussehen? Haben Sie konkrete Vorschläge?“

- Moderner Anstrich, mehr Grünflächen, mehr Spielplätze
- Jeder sollte eine bezahlbare Wohnung haben
- Baufällige, Abrisshäuser aus Stadtbild entfernen durch Sanierung /Abriss
- Die Miete sollte dem durchschnittlichen Gehalt angepasst sein; Bei 2 arbeitenden Personen sollte nicht 1 Gehalt für die Miete weg sein
- Bezahlbare Wohnungen
- Häuser zur Miete, mehr Wohnungen außerhalb der Platte
- Besser auf die älteren Menschen achten

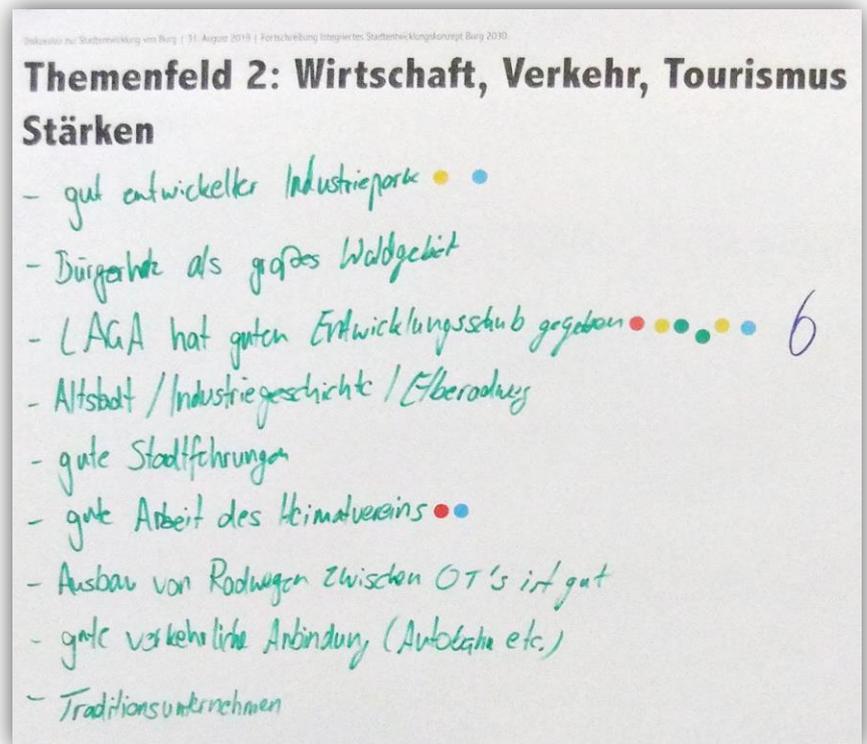
- Mehr Generationshäuser und mehr behindertengerechte Wohnung bzw. Altersgerechte mit Parkplatz für ggf. Ambulante Pflegedienste....
- Gerade eine solche Kleinstadt muss dafür sorgen seine Bürger zu halten um wieder Kaufkraft zu bekommen. Wenn aber 50-60% des Nettolohnes für eine angenehme Wohnung aufgebracht werden müssen, bleibt niemand und kauft auch niemand. Der Wohnungsmarkt /-Situation hat essentiellen Einfluss auf die gesamte Stadtentwicklung und Burg BRAUCHT dringend eine, soch vom Markt abhebende Denk-&Handlungsweise!!!
- Mieten sollten sp bleiben wie sie sind, die Stadt sollte in der Infrastruktur ihr haupt Augen merkt legen zB. Mehrere Firmen ansiedeln lassen so da die Stadt mehr ein Wohner bekommt
- Wenigere kosten und das Tiere erlaubt sind
- Der Wohnungsmarkt in 2030 wird von kreativen Menschen entwickelt. In alten Industrieruinen entstehen verschiedene Wohngemeinschaften mit jungen, alten Menschen oder Singles. Die Gebäude sind im städtischen oder genossenschaftlichem Eigentum. Es gibt Treffpunkte zum diskutieren, u.a. für Künstler, die Projekte entwickeln. Ähnlich wie die bauhausszene entwickeln sich Anknüpfungspunkte zur regionalen Wirtschaft.
- So wie bisher
- Erhaltung, Rekonstruktion u Modernisierung der vorhandenen Bausubstans. Davon gibt es überreichlich. Barrierefreie Modernisierung, die auch jungen Familien zugute kommt. Eine angemessene Mischung von bezahlbarem Wohnraum u qualitativ hochwertigem Wohnraum (zB in alter Industriearchitektur). Burg wird mit der Zeit mehr in den Speckgürtel Magdeburgs einwachsen. Keine Schaffung von weiteren Eigenheimsiedlungen, die Böden versiegeln u Naturflächen reduzieren, sondern ein grünes u modernes Wohnen in der Stadt mit guter Anbindung an Verkehr u Infrastruktur, sodass ein lebendiger Stadtkern entsteht. Keine "Schlafstadt" um die Stadt! Dazu muss es Anregungen u eine Förderungen (mit erträglicher Bürokratie) für Interessenten geben, die modernisieren u ausbauen wollen.
- Kerngebiet stärken, öffentlichen Nahverkehr einbinden,
- Das Vorhalten von sozialgerechten Mietwohnungen muss vorhanden sein.
- Stellplatz / Parkplatz zu Wohnungen , bezahlbarer Wohnraum
- Ein Mix von Jung und Alt in Mehrgenerationen - Häusern.
- Freie Bauflächen in den Gebieten sollten im Internet dargestellt werden. Auch in den B-Pan Gebieten sind noch Parzellen zu finden.; ; Eigenheimbau (2-geschossig) entlang der A,-Bebel-Str.; ; Verbesserung der Wohnqualität: kleine Baulücken als Zufahrten für anliegende Grundstücke nutzen -ggf, mit Mauer und Torweg die Straßenflucht schließen.; Plattensanierungen und bautechnische Anpassungen (Fahrstuhl und Balkone) vornehmen - auch Etagenreduzierungen mit Dachterrassen werten auf.
- Mehr Projekte zur Nutzung von regenerativen Energieen durch die großen Vermieter (BWG, Wobau).
- das Wohngebiet Burg-Süd attraktiver gestalten, die Flächen zwischen den Blöcken in kleine Parkanlagen oder Spiel- und Erholoasen verwandeln (Bäume, Sträucher, kleine Spielgelegenheiten ,Bänke...), Rückbau der alten noch vorhandenen Blocks durch Abbau der oberen Stockwerke und Umgestaltung der Wohnungen
- Vielfältiger, mehr kommunale Wohnungen,
- Mehr Wohnraum in der Stadt, Baulücken für Mehrfamilien Wohnungen.
- klimaneutral, Kohlendioxidbindung durch Bäume, Beschattung, Fassadenbegrünung, Rückbau, Mehrgenerationshäuser.; -Umnutzung von vorhandenen Industriebauten(z.B. das Gebäude der ehemigen SED-Kreisleitung, Brauereien, alte Fabriken) in hippe Wohn-, Büroeinheiten u.a.
- Bezahlbare Wohnungen ; Wohnungen mit Parkplätzen und oder Stellplätzen
- Generationenübergreifende Wohnprojekte, in denen familiäre Stukturen nachgebildet werden: Familien mit Kindern neben Rentner. Davon könnten alle profitieren. ; Energetisch sanierte Wohnungen die den Leistungen des ALG II entsprechen.; Förderung von Neubebauung innerstädtischer Lücken, statt geschlossene Neubaugebiete auszuweisen.; Schaffung hochwertiger Eigentumswohnungen.
- Es sollte attraktiveres Bauland geben.
- sollte ein Miteinander von jung und alt ermöglichen; - sollte ermöglichen, dass man auch im Alter und mit evtl Pflegebedarf so lange wie möglich zu Hause bleiben kann (von vornherein altersgerecht); - gute Infrastruktur (Ärzte, Krankenhaus, Kitas, Schulen, usw.); - keine Ghettobildung nach sozialem Status ; - guter Wohnraum für jedes Portemonnaie

- Starke Förderung privater Investitionen nach sorgfältiger Auswahl (einheimische Investoren, Referenzobjekte).; Fokus auf altersgerechte Wohnen.
- Renovierung alter Häuser; Bsp. Erhaltung von Gastronomien (Seeschlösschen)
- Wohnungen in Mehrgenerationenhäusern in Lagen die Wohnqualität, mit kurzen Wegen zu Schulen Parks und Einkaufsmöglichkeiten verbinden. ; Es muss vermieden werden das es Viertel nur für junge und welche nur für alte gibt.; Die Verkehrswege für die Anwohner müssen den Verkehrsmitteln angepasst werden: Fußgänger; Fahrrad; Rollator; e-scooter usw müssen vom Kfz-Verkehr entflochten werden.
- Die Wohnungen sollten saniert werden, dass diese auch ansprechend für die Bewohner bzw. auch Besucher sind. Es sollte mehr Lehrlingswohnungen geben, die der Ausbildungsvergüten angepasst sind, damit sich auch Ortfremde für eine Ausbildung in Burg interessieren und bewerben.
- Mehr genossenschaftliche, altersgerechte Wohnungen innerhalb des Stadtgebietes
- Quartier Altstadt: "Wohnen im modernen Mittelalter"; Innenstadt / Altstadt: Stadt sollte vielmehr wieder als Bauherr bzw. Projektträger auftreten, um Räume zu entwickeln, die aus wohnen, arbeiten, kreatives Wirtschaften und bilden bestehen.; Angeboten von Wohnungen mit begrünten Fassaden und Dächern, Mehrfamilienhäuser bzw. alte Fabrikbrachen (mit oben genannten verschiedenartigen Funktionen) versorgen sich autak.
- weitere Sanierungsförderung in der Altstadt, evtl. Förderung des Erhalts denkmalgeschützter Bausubstanz, Schließung von Baulücken, Neugewinnung von Bauland für Eigentümern durch Umwandlung leerstehender Kleingärten

Themenfeld 2: Wirtschaft, Verkehr, Tourismus

Stärken:

- Gut entwickelter Industriepark (2 Punkte)
- Bürgerholz als großes Waldgebiet
- LAGA hat guten Entwicklungsschub gegeben (6 Punkte)
- Altstadt / Industriegeschichte / Elberadweg
- Gute Stadtführungen
- Gute Arbeit des Heimatvereins (2 Punkte)
- Ausbau von Radwegen zwischen Ortschaften ist gut
- Gute verkehrliche Anbindung (Autobahn, etc.)
- Traditionsreiche Wirtschaftsunternehmen



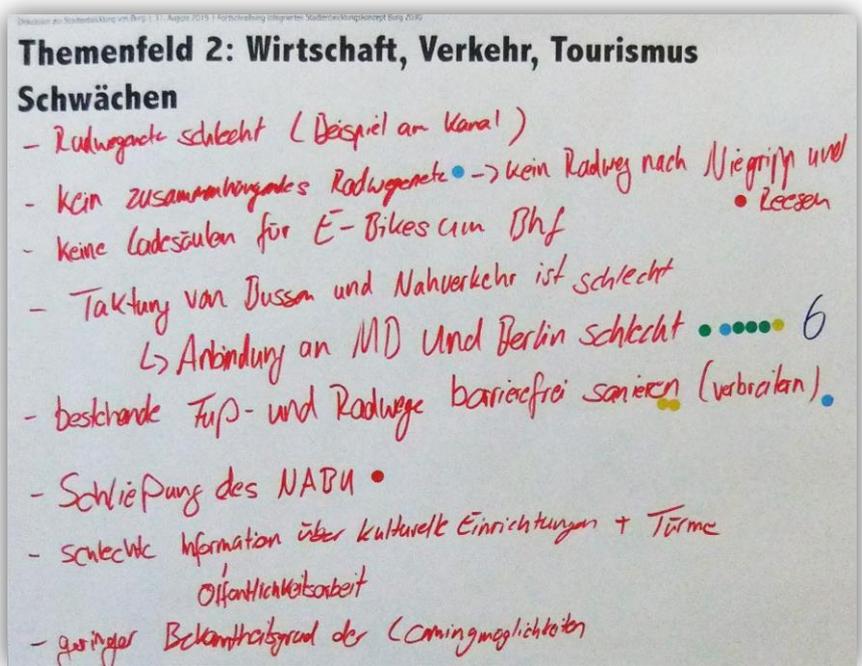
Positionen aus der Online Beteiligung: "Was denken Sie, sind Stärken der Stadt Burg bei den Themen Wirtschaft, Verkehr und Tourismus?"

- Stärke im Bereich Wirtschaft ist eigentlich nur das Gewerbegebiet und moderne Medien.
- Stadtgeschichte mit Clauswitz, Militärstandort, Anbindung an Autobahn, gutes Gewerbe-/Industriegebiet
- Eigenes Gewerbegebiet, gute Infrastruktur innerhalb von Burg und ein eigenes Tourismusbüro
- Gute Anbindung an Autobahn, zentrale Lage der Stadt- in Hinblick auf die Logistik
- Die Fußgänger Zohne könnte besser kontrolliert werden die Radfahrer werden immer frecher
- Tourismus muss besser ausgeschildert werden mehr leben in der innen Stadt
- Das Industriegebiet mit der Anbindung zur A2 und die Parklandschaft der Laga
- A2, aber neue Umgehungsstraße muss her
- Die Anbindung an die A2. Die beiden großen Parks sind ideal für Veranstaltungen wo Gäste von auswärts kommen können.
- Zentrale Lage an der A2, Elbe-Rad-Weg, Elbe-Havel-Kanal,
- Verkehrsanbindung zu Burg ist ideal,
- Die Anbindung an die A2, ein Bahnhof, der Elbe Radwanderweg, der Elbe havelkanal für wassertouristen.
- Dank der LaGa ist Burg viel attraktiver geworden.; Gute Anbindung an die A2, auch die Nähe zur Landeshauptstadt ist positiv, gerade in Hinsicht auf den Arbeitsmarkt. ; Tourismus??? Dazu kann ich keine Aussage treffen.
- Im Moment sehe ich wenige Stärken, allenfalls beim Tourismus aufgrund des Elberadweges u der Erneuerungen nach der Laga.
- Anbindung an A2, Nähe zu Magdeburg, einige für Tourismus nutzbare Voraussetzungen (Historie, LaGa Flächen, Seen, Elbe, Kanal)
- Gerade hier sehe ich sehr viel Nacholebedarf. Siehe nächsten Kasten.
- Fällt mir nichts ein

- Das Gewerbegebiet und die eigentlich schöne Innenstadt sind eine gute Basis für die lokale Wirtschaft und damit auch Motor für den Tourismus. Sehr bedenklich ist der anwachsende Leerstand im gewerblichen Bereich der Innenstadt. Mehr einbezogen in das kulturelle Leben müsste m.E. auch noch die Altstadt werden.
- IGP, Burger Küchen; ; 2 Autobahnanbindungen; ; LAGA Flächen, ; ; Burg Info, Stadtführungen, Veranstaltungen
- Ich denke nicht wirklich, daß es selbige überhaupt gibt: Das Thema LAGA ist für mich "künstlich gemacht", das "Theater" um die Videoüberwachung? Bringt diese überhaupt etwas außer Kosten? Lt. Meetingpoint wurde ja zu LAGA-Zeiten erheblich randaliert: habe aber dort nachträglich nie nachlesen können, ob die Täter je gefaßt wurden??? & sich die Überwachung überhaupt lohnt.
- Wirtschaft: recht großes Gewerbegebiet, gute Anbindung an A2, gute Erreichbarkeit mit ÖPNV. Tourismus: ehem. Lagagelände, Geschichte, Umland, tolles und sehr vielseitiges Kulturangebot.
- Keine
- Altstadt, Elbe-Radwanderweg, Türme, Laga Gelände
- die Verkehrslage, die Parkanlagen, Elbe, Kanal, Elberadweg
- KINO Burg
- Verkehrstechnisch ist alles vorhanden: zwei Autobahn-Abfahrten, Bahnanschluss, der Kanal. Wird die Verkehrsinfrastruktur mit zunehmender Digitalisierung weiterhin eine so grundlegende Bedeutung wie bisher haben?; ; Tourismus: Es gibt ein durchaus vielfältiges kulturelles Angebot in der Stadt. Nähe zum Elberadweg; Weitgehend zentralisiertes Dienstleistungszentrum in der Alten Kaserne (Stadt / Landkreis / Amtsgericht)
- Stärken sind die Autobahnanbindung und Nähe zu Magdeburg. Touristisch ist nur die Nachwirkung der Laga interessant.
- Die LAGA hat der Stadt viel Gutes gebracht. Unsere Gäste konnten die hübsch gestaltete Schartauer Straße, die Parkanlagen und die Altstadt bewundern. Toll ist auch, dass die Händler und Verantwortlichen viele Ideen weiterführen bzw. ausbauen.
- Gewerbegebiet und Anbindung an A2; - Nähe zur Elbe ; - Parkanlagen ; - Bundeswehrstandort ; - Anbindung ÖVM; - Altstadt mit Türmen ; - Weihnachtsmarkt am Wasserturm ist prima
- Die sehr gute Anbindung an das Verkehrssystem: BAB 2, B 1, Elbe-Havel-Kanal, Elbe, Radwegenetz.
- Industriepark ; Anbindung an die B1; Rentnerbustouren
- Die Altstadt, das Lagagelände
- Wirtschaft: Vollerschlossenes Gewerbegebiet mit weiteren Ansiedlungsmöglichkeiten; Verkehr: Anschluß an die Autobahn A2 und Bahnverbindung Magdeburg - Berlin; Tourismus: Nach der LAGA sehr schöne Anlagen, eine geschichtsträchtige und sehenswerte Altstadt
- Unsere neuen Parks, die durch die LAGA entstanden sind. Wenn bei uns Veranstaltungen stattfinden, sind die auch von Ortsfremden besuchen, stark besucht.
- Der Gewerbepark, die Anbindung zur Autobahn; für den Tourismus wahrscheinlich nur die Parks bzw. die Veranstaltungen der LAGA
- Wirtschaft:; • Gute zentrale Lage und Erreichbarkeit sowie kurze Wege innerhalb der Stadt; • gut ausgebauter IGP - guter Branchenmix; • Standortfaktor Bundeswehr; Tourismus:; • „Stadt der Türme“ als Sinnbild für das Städteerlebnis; • Historische und sehenswerte Altstadt mit hauptsächlich sanierter Bausubstanz; • Potenziale im Bereich der Angebotsentwicklung (Stadtführungen, Inszenierungen, Veranstaltungen, Erlebnisse) sind vorhanden; • Die vom Land Sachsen-Anhalt fokussierten Markensäulen (Straße der Romanik, Gartenträume, Aktiv & Natur) werden in Burg geboten ; • Unterschiedliche Naturräume zum Erholen und Erleben sind vorhanden (Seen, Elbe-Havel-Kanal, Biosphärenreservat Flusslandschaft Mittlere Elbe); • Eine Tourist-Information als erste Anlaufstelle für Touristen; ; Verkehr:; Anbindungen durch Bahn, Schiff, PKW
- Wirtschaft: starkes Gewerbegebiet, Nähe zur Autobahn; Verkehr: Autobahnanbindung, Eisenbahnanbindung nach Magdeburg und Berlin; Tourismus: Stärken sehr gering entwickelt, historische Altstadt, neugestaltete innerstädtische Parkanlagen, Möglichkeiten des Elberadweges

Schwächen:

- Radwege in schlechtem Zustand (z.B. am Kanal)
- Kein zusammenhängendes Radwegenetz, kein Radweg nach Niegripp und Reesen (2 Punkte)
- Keine Ladesäulen für E-Bikes am Bahnhof
- Taktung von Bussen und Nahverkehr (Bahn) ist schlecht, insbesondere Anbindung an Magdeburg und Berlin (6 Punkte)
- bestehende Fuß- und Radwege sind nicht barrierefrei (zu schmal) (3 Punkte)
- Schließung des NABU Stützpunktes Blumenthal (1 Punkt)
- Schlechte Information / Öffentlichkeitsarbeit über kulturelle Einrichtungen und Türme
- Geringer Bekanntheitsgrad der Campingangebote



Positionen aus der Online Beteiligung: „Gibt es bei den Themen Wirtschaft, Verkehr und Tourismus etwas zu kritisieren? Was läuft hier nicht gut?“

- Zu viel Baustellen
- Tourismuskonzept und Infrastruktur stimmen nicht, für Unternehmer wird zu wenig getan (kurze Wege bei Ämtern, Vernetzung)
- Abhängung von Troxel, wenig belebte Innenstadt, zu wenig Anknüpfung der Ortschaften
- Leerstehende Gewerbegebiet trotz A2, kaum Radwege, viele unnötige Verkehrsschilder nicht abgestimmte Baustellen, unzureichende Kontrollen z.B. Parken an der Post seit Jahren
- Städtisch organisierte Feste nicht innovativ, gemütlich.; ; Vereine machen das zum Teil besser. Viel Engagement der Bürger, aber dieser wird z. T. durch Bürokratie und unfähige Mitarbeiter der Stadt Burg (z. B. Frau Backhaus) behindert.; ; Gut bezahlte Jobs gibt es in der Region häufig nur in Verwaltungen /im ÖD. In der Wirtschaft gibt es in Burg kaum gut bezahlte Jobs; Abgaben (bspw. Schmutzwasserbaubeitrag, Straßenausbaubeiträge) unverhältnismäßig auf Anwohner umgelegt: Baustellenplanung wirkt undurchdacht.
- Toiletten in den Parks für die Kinder
- Man bekommt - selbst bei Recherche - nicht wirklich viel raus.
- Alles
- Mehr regionale Märkte von Obst Gemüse und Fleisch ggf. Bio ; Bushaltestellen für die Schüler in der Brüderstr. Mehr Zebrastreifen vor den Schulen bzw. Auf den Schulwesen, besonders für die Grundschulen. ; Freies parken in der Innenstadt um diese attraktiver für Touristen zumachen und somit die wirtschaft der regionalen Läden zu fördern. Mehr Stadt feste mit Einbindung der Parks zum Bsp. Ein Turmfest mit Rundfahrten zu allen Türmen und toller Musik ggf. Mit Radio Dj um auch auswärtige einzuladen...dann mit Eintritt um das Niveau etwas zu heben. Oktoberfest mit Zelt alle paar Jahre wäre auch schön...oder auch mal ein Industriepark fest/tag ...um potenzielle Arbeitgeber kennenzulernen gerade vor dem Ausbildungsbeginn.auch das einbeziehen der Natur in den Veranstaltungen wäre toll wir haben den Kanal die ihle und den Niegripper see warum gibt ein neptunfest oder hafenfest? Der Niegripper see müsste auch unbedingt finanzielle Unterstützung

bekommen um ihn badetauglich zumachen. ggf spendet Firma Neumann oder Gilde ja ein neuen strand? Ein Ausbau der Radwege ist dann auch angebracht zum See aber auch an der B1 Richtung Reesen und auch Richtung Schartau da es immer mehr Fahrradtouristen gibt. In Burg ist abends leider nichts los weder für junge noch für ältere gerade in der Sommersaison.

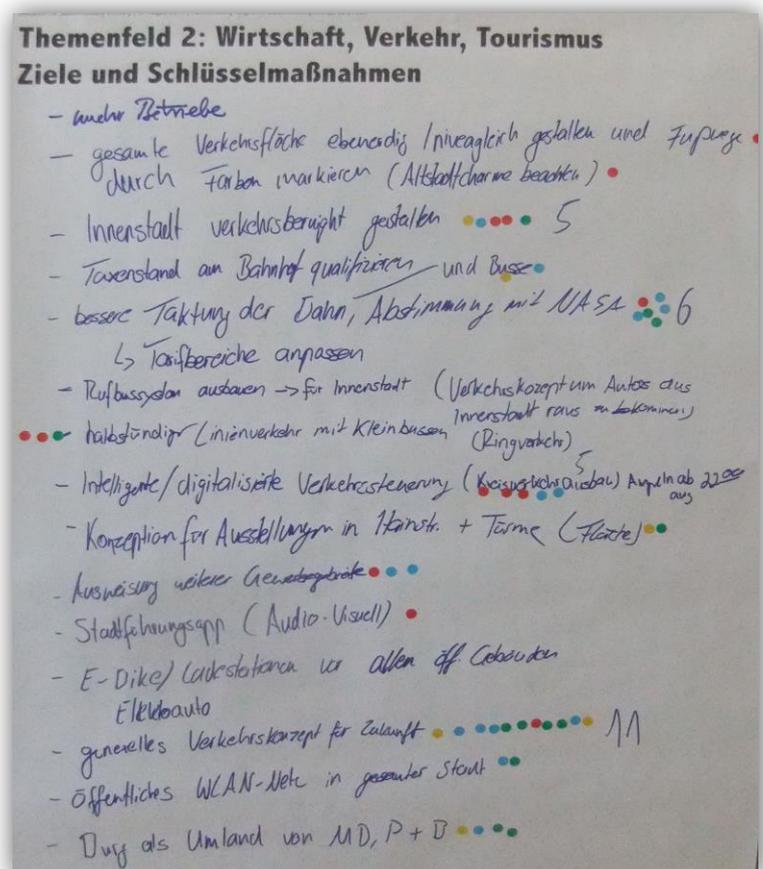
- keine Umgebung
- Bei Stau auf der Autobahn der Verkehr gezwungen durch Burg zu fahren. Mit einer Ortsumgehung würde der Verkehr in der Stadt entlastet werden
- Lohnniveau! ; Steuern und Erlasse für Unternehmensansiedlungen verbessern und vereinfachen sowie gleichzeitig aktiver sein. Unternehmer wollen Geld verdienen und nicht 2 Jahre über eine Standortzusage hadern. ; Bessere Jobs, auf höherem Niveau schaffen, die mehr Einkommen bilden, damit die kleineren INNERSTÄDTISCHEN Betriebe nicht dauernd Pleite gehen müssen.
- Das anwerben von neue Firmen, kulturelle Angebot für Reisende
- Der Slogan - Stadt der Türme ist nicht individuell genug. (Entwickeln wäre ein besseres Wort als kritisieren!) mehr Gespräche mit den Bildungsbürgern von Burg führen. Es gibt keine schönen dreidimensionalen Plastiken, sondern viele ausgeschnittene stahlplatten. Weniger ist mehr. Wirtschaftsprojekte entwickeln vlt. In Zusammenarbeit mit der Uni und fachkundigen Bürgern. Touristisch müssten wir uns m. E. Besser vermarkten - nicht mit Hilfe externer Berater, das sind meistens übertragbare Konzepte, besser ist die Einbeziehung von Bürger Bürgern.
- Es fehlen Radwege. Gerade an der B1 in Richtung Genthin.; Die Zerstörungswut einiger Personen, für mich nicht nachvollziehbar.; Die Stadt mit ihren Ortschaften bietet eventuellen Touristen nicht viel. Gerade die Schartauer Straße wird immer unattraktiver, sowie das Bürger Holz. Dort gab es mal Bänke, einen Trimm-Dich-Pfad und nette Schilder, wo der Wald mit Flora und Fauna beschrieben waren.
- Wirtschaft: es müssen mehr mittelständische Unternehmen angeworben werden u gefördert werden; an Handwerkerbetrieben fehlt es; kleinere Manufakturen wären wünschenswert; im Handel fehlt es im Stadtkern an interessanten Läden, die das Sortiment der Grossmärkte ergänzen oder ausstechen durch Qualität. Ausländische Billigwaren u Nagelstudios gibt es genug. Die Stadt muss aktiv um Kleinindustrielle, Handwerker u Händler werben u diese fördern bei Neuansiedlung. Es gibt so viele leerstehende Gebäude u Platz, es muss nichts neu erschlossen werden u versiegelt werden.; ; Verkehr: S-bahn nach Magdeburg!, Radwegel, die B1 als Umgehungsstrasse !!!; ; Tourismus: WERBUNG! Ein zentrales Hotel mit öffentlichem Restaurant und Aussenservierung im Sommer, zB das alte Gebäude am Kohlplatz oder Gummersbacher Platz, eine ideale Lage zum Bahnhof u Zenrum!
- Bahnverbindung nach Magdeburg; Burg könnte, wie Schönebeck, eine S-Bahn Anbindung bekommen, ; Wirtschaft (gerade große Firmen mit Sitz in alten BL!) wird zu wenig für Unterstützung Ehrenamt und Erhaltung von Infrastruktur in die Pflicht genommen,
- Ich finde es wird zu wenig auf die Verbindung von Wirtschaft, Tourismus aber auch Kultur als weichem Wirtschaftsfaktor geachtet. Das finde ich mehr als schade, das sich hier die Stadt merklich zurückhält. Leider wird ziemlich oft auf die Landeshauptstadt Magdeburg verwiesen, wenn es um Kultur geht. Hier sollte die Stadt umdenken.
- Organisierte Baustellen (Baustellen sollten nicht alle auf einen Fleck sein, sodass man nicht mehr weiß wie man fahren soll)
- Mehr Hinweise auf unserer Internetseite wären gut, ; ; Ruhenden Verkehr z,B, in Süd für die Mieter durch Schaffung von Parkmöglichkeiten verbessern, ; ; Verkehrsregelungen zum Parken in engen Straßen vorsehen. Manche Straßen sind zugeparkt und bei Gegenverkehr gibt es wenige Ausweichmöglichkeiten
- Die Stadt ist nicht besonders radfahrerfreundlich. Hier sehe ich nachholungsbedarf.
- Busse fahren ja zahlreiche...; aber zur öfteren Benutzung (z. Bsp. statt PKW) finde ich für Kurzstrecken die Kosten zu hoch: z. Bsp. für je 10 min Fahrt hin und zurück zusammen 5,80 €; * Thema Tourismus: was soll ich als Erwachsener sagen, wenn ein 5-jähriges Kind, welches zu Besuch kommt, spontan ausruft "Wie sieht es denn hier aus" -> Gemeint ist der DRECK & Müll, der überall (außer auf der Straße, die ja regelmäßig und gut gekehrt wird) herum liegt. Gehen Sie mal mit einem 1-jährigen Kind, welches gerade laufen lernt, durch Burg; ziemlich überall Glassplitter, Hundehinterlassenschaften, und der übliche Dreck, der keine Verletzungsgefahr birgt beim Hinfallen

- zu wenig Busverbindungen zwischen Burg und einigen Dörfern
- Dass die Bürger Badeanstalten nur noch von den Fischen benutzt werden darf.; ; Hoffentlich werden bei der schwimmbadSanierung nicht wieder nur die Umkleidekabinen bedacht: Wuenschenswert waeren doch auch ein paar "Massageduesen" bzw. an der Kinderbeckentreppe ein Geländer in KINDER-HAENDE-HOEHE!!! bzw. Zzgl. eine kleine Kinderinsel, wo der Wasserstand von 0- 30 bzw. 50 cm ist.
- Katastrophale Zustände bei Sperrung der A2. Kilometerlange LKW Staus durch Burg. Dringend eine Umgehung notwendig. Schlechter Radwegausbau im gesamten JL. Wesentlich bessere Beispiele gibt es in Brandenburg und Niedersachsen.
- Ich kann ausser einem Gewerbepark, bei dem die meisten Steuern in den Stammsitz fließen, keine Stärken erkennen. Öffentlicher Nahverkehr mit rufbussen ist Katastrophe. Tourismus sollte nicht überbewertet werden.
- Es gibt kein gut ausgebautes Radwegenetz. Die vorhandenen Radwege sind teils nicht gut ausgeschildert und oft nur den Einwohnern aus Erfahrung bekannt.
- Radwege fehlen, Schartauer Str. Ist tod, Gaststätten fehlen für den Tourismus.
- zu wenig grün, zu wenig Radwege, öffentlicher Nahverkehr ist zu teuer, zu viele Industriebrachen(z.B. ehemaliges LBK, Tiefbau, LPG, Goldleistenfabrik);, - Bevorzugung von PKW,; - zu wenig Straßenbegleitgrün (Bäume, Sträucher);, - oftmals sind die Parkplätze voll versiegelt und fast gar nicht begrünt, es fehlen Hecken und Bäume, ein positives Beispiel ist der Parkplatz der Berufsschule
- Schaffung von Arbeitsplätzen; ; Ausbau und erhaltung von Fuß und Radwegen.
- zu wenig Fahrradwege;zu viele Ampeln-Umbau zum Kreisverkehr
- Tourismus ist ausbaufähig, insbesondere Radtourismus. Fehlende Vernetzung mit überörtlichen Tourismusträgern.; ; Keine abgestimmten Öffnungs-/ Sprechzeiten im Dienstleistungszentrum, keine Behördenübergreifende Infothek. ; ; Auch in Burg (z.B. Burger Küchen) sind nur Produktionsstätten von Unternehmen aus den alten Bundesländern.
- Es siedelt sich kaum Großindustrie an.
- 1. Zu wünschen wäre die Schaffung der Möglichkeit, im Stadtzentrum öffentliche saubere Toiletten nutzen zu können.; 2. Die Reparatur des Fahrradwegs entlang des Conrad - Tack - Rings (von Lidl bis Kreuzung Zerbschter Chaussee) ist zwingend notwendig. Viele Radfahrer nutzen diesen Weg, aber das Fahren entlang der Gartenseite ist gefährlich, da die Gehwegplatten zum Teil kaputt sind oder die Fugen so breit sind, dass es schnell zum Sturz kommen kann.; 3. Jeder Eigentümer ist verantwortlich dafür, sein Grundstück ordentlich zu halten. Enttäuschend ist für uns seit Jahren, dass der/die Eigentümer des Grundstücks In der Alten Kaserne (gegenüber des Pflegeheims und das Eckgrundstück gegenüber) nicht verpflichtet werden, diese Bereiche zu mähen. Als Anwohner kann ich das nicht verstehen. Da auch die Verwaltung der Stadt Burg täglich viele Besucher und Gäste verzeichnet, ist es kein schöner Anblick. Bei der aktuellen Trockenheit besteht hier auch eine gewisse Gefahr.; 4. Leider wird von der Stadt die Pflege der Randbereiche in der Sackgasse In der Alten Kaserne 27 nicht wahrgenommen. Dadurch wird der Außenbereich des Wohnobjekts nicht gerade ansehnlich.
- kein gutes Hotel für größere Veranstaltungen oder größere Gästezahl ; - Klimaschutz/ Nachhaltigkeit ist irgendwie kein Thema (Vorzeige- Projekte ? Teil- Auto, Fahrradstation usw?; - mehr kulturelle Veranstaltungen, Unterstützung Kleinkunst ; - Innenstadt könnte attraktiver sein, Unterstützung für Start ups, mehr Straßencafés, musikalische Veranstaltungen
- Viele Einwohner von Burg arbeiten in Magdeburg.; Die Verkehrssituation von und nach Magdeburg nach Burg sind inakzeptabel. Ich wohne seit 8 Jahren in Burg und bin auf diesen 30 km in keinem Jahr ohne Baustelle gefahren.
- Im Bereich Tourismus könnte man gezielt mit einem kinderfreundlichen Konzept das Gelände der laga weiterhin benutzen. Als Vorbild dient die Nutzung der winterski Gebiete in den Alpen mittels Themenparks.
- Die Organisation von Festen läuft nicht gut, die kulinarische Versorgung die
- Wirtschaft: Zu lange leerstehende Gewerbeflächen, ganz offensichtlich ist die Gewerbeansiedlung nicht erfolgreich genug.; Verkehr : Die Verkehrslenkung ist scheinbar mehr oder weniger dem Zufall geschuldet und zeigt sich aus der Zeit gefallen. ; Tourismus: Das zarte Pflänzchen Tourismus das sich während der LAGA entwickelt hat wird zu wenig gepflegt

- Die meisten Projekte rund um Tourismus beziehen sich auf die Alten Menschen, was sehr schade ist, denn viele jüngere vertreten auch Interesse, an bestimmten Veranstaltungen teilzunehmen.
- Die Busverbindungen sind schlecht
- Verkehr: Wir benötigen dringend eine Umgebungsstraße! In der Stadt Burg gibt es so gut wie keine Radwege!
- Wirtschaft:; • oftmals immer noch verlängerte Werkbank - zu wenig gewachsene inhabergeführte Unternehmen; • fehlende Start up Szene ; ; Tourismus:; • Akteure im kulturellen Bereich arbeiten in verschiedene Richtungen; • Kein klares touristisches und kulturelles Profil; • Teilweise fehlendes kulturelles und touristisches Bewusstsein in der Bevölkerung (Angebote vor Ort werden nicht wertgeschätzt); • Wenig profilierendes Veranstaltungsangebot; • Keine Vernetzung zwischen den touristischen Leistungsträgern; • Geringe Aufenthaltsqualität in der Innenstadt, kein einheitlicher Auftritt der Innenstadthändler; ; Verkehr:; Ausrichtung vorrangig im Bereich Individualverkehr; Anbindung der Schiffsanleger muss besser ausgebaut werden - (Gäste müssen sich willkommen fühlen)
- Wir würden uns weniger parallel agierende Baustellen wünschen. So würde es weniger Lärm und weniger Verkehrsverzögerungen geben.
- Wirtschaft: kleinteilig strukturiert, kein Magnet (kann in der Diversität aber auch eine Stärke sein, krisenfest), keine Nutzung der Bahntrasse im Gewerbegebiet, kaum Neuansiedlungen in letzter Zeit; ; Verkehr: keine S-Bahn nach Magdeburg, kein Tarifverbund nach Berlin-Brandenburg, bei Autobahnstau innerstädtisches Verkehrschaos: Notwendigkeit der B1-Umgehung, z.T. schlechter Zustand des Straßensystems (Holzstraße, Oberstraße), keine Radwege in der Innenstadt, kein Radwege-Leitsystem, kaum Pendlerparkplätze am Bahnhof; ; Tourismus: steckt noch in den Kinderschuhen, wenig Infos über Burg am Elbe-Radweg, fehlende Vernetzung mit touristischen Angeboten im Landkreis, Wahrnehmung als Region für sanften Tourismus sehr gering

Ziele und Schlüsselmaßnahmen:

- Mehr Betriebe ansiedeln
- Gesamte Verkehrsfläche niveaugleich gestalten und Fußwege durch Farben markieren vs. historische Straßenraumgestaltung in der Altstadt erhalten (2 Punkte)
- Innenstadt verkehrsberuhigt gestalten (5 Punkte)
- Taxenstand am Bahnhof qualifizieren
- Bessere Taktung zwischen Bahn und Bussen, Abstimmung mit NASA, Tarifbereiche anpassen (6 Punkte)
- Rufbussystem für Innenstadt ausbauen (Verkehrskonzept für Autofreie Innenstadt erarbeiten)
- Halbstündiger Linienverkehr mit Kleinbussen im Ringsystem (3 Punkte)
- Intelligente / digitalisierte Verkehrssteuerung + Kreisverkehrsausbau, Abschaltung einiger Ampeln schon vor 22 Uhr (5 Punkte)
- Konzeption für Ausstellung in Hainstraße und für Türme (besonders zur Ausstellungsfläche) (2 Punkte)



- Ausweisung weiterer Gewerbegebiete (3 Punkte)
- audiovisuelle Stadtführungsapp (1 Punkt)
- Ladestationen für E-Bikes / Elektroautos vor allen öffentlichen Gebäuden
- Generelles Verkehrskonzept für Mobilität der Zukunft (11 Punkte)
- Öffentliches WLAN Netz in gesamter Stadt (2 Punkte)
- Burg als Umland von Magdeburg, Potsdam und Berlin vermarkten / bewerben (4 Punkte)

Positionen aus der Online Beteiligung:“ Welche Ziele sollte sich die Stadt bei den Themen Wirtschaft, Verkehr und Tourismus setzen? Haben Sie konkrete Projektvorschläge?“

- Ich wohne leider zu weit weg, würde mich gern mehr engagieren und auf eine positivere Berichterstattung und Imagewechsel hinarbeiten.
- Umsetzung der Umgehungsstraße
- Mitarbeiter einstellen, die wissen, wie es in der freien Wirtschaft läuft und dementsprechend bemüht und motivierter Aufgaben in Angriff nehmen.; ; Innovativer werden und auch mal neue Ideen umsetzen
- Eintritt für die Spielplätze sodass sie ordentlich bleiben
- Alles ersetzen
- Tourismus mehr fördern...z.B. mit Angeboten für Familien Tretboote, Tiere, Erlebnis Wanderwege, geführte Touren zu den Türmen. Dafür müssen dann jedoch mehr Gelder für den Bauhof frei gegeben werden um das auch alles bewirtschaftet zu können, man sieht es leider an den Grünanlagen, dass sie nicht hinterher kommen, es gibt an den Hauptstraßen kaum jahreszeitlich Bepflanzung ... Bsp. Österreich die wissen wie man kleine Städte hübsch her richtet...mit Bänken und Mülleimer und toller Bepflanzung
- Fußgängerüberwege an allen Schulen!!!Ecke Markt -ein Gelände am Fußweg
- Tourismus : mehr Konzertveranstaltungen in den Sommermonaten organisieren.
- Macht ihr auch etwas selbst? ; Mein Vorschlag ist es, dass die Stadt mal andere Leute einstellt, die proaktiv interagieren. Was bringt einem jemand der die Verwaltungsorganisation runter beten kann aber von Wirtschaft keine Ahnung hat! Was bringt jemand, der die Laufbahnbefähigung hat, aber von Marketing keine Ahnung?! ; Fördert die Begebenheiten! Der Niegripper See, der Elbe-Rad-Weg, die Anleger am Elbe-Havel-Kanal. Mehr hat Burg nun mal nicht wirklich zu bieten - außer einen BW Stützpunkt, der vermutlich genauso gefährlich wird wie jener in Lübtheen! ; ; Schafft die Basis für Veränderungen in den eigenen Reihen! Die Millionenpleite der Laga hat doch gezeigt wo die Probleme stecken!
- Mehr für Burg werben im Bezug auf Industrie, wir haben ein großes Gewerbegebiet was leider noch ausbaufähig ist, dort den Grund vielleicht günstiger anbieten
- Junge innovative Unternehmen ansiedeln. Initiative starten: junge Leute zurück zu holen, gezielt auch die mit hohem Bildungsgrad und kreative. Gymnasiasten an Burg mit Projekten binden. Bestandserhebung über das Potential an fachkundigen Bürgern, dann die regionale Wirtschaft entwickeln. Alleinstellungsmerkmale herausarbeiten. Ansiedlung von Berufskünstlern, die das städtische Leben bereichern und nach außen ausstrahlen.
- Radwegekonzept, Aufbereitung des Bürger Holzes
- Wirtschaft: Schaffung der Voraussetzungen für die Ansiedlung von Unternehmen mit zusätzlichen, vollwertigen Arbeitsplätzen, Unterstützung heimischer Kleinbetriebe, Stärkung Innenstadthandel, ; ; Tourismus: Radwegekonzept erstellen und auch bauen!
- Bessere Verbindung von Kultur, Tourismus, Verkehr und Wirtschaft und das nicht nur zum Neujahrsempfang.
- Hierfür gibt es doch Fachgremien, oder?????
- Verbesserung der Campingplätze und Werbung dafür,; ; Verbesserung der Gehwege besonders in Stadtbereichen mit hohem Altersdurchschnitt (Rollatorentauglichkeit!); ; Verringerung/Vermeidung von Geruchsbelästigungen durch angesiedelte Gewerbe-/Industriebetriebe

- z. Bsp. mehr "Hundeeimer" bzw. öffentliche Mülleimer im Schulbereich bzw. in Kaufhallennähe: man merkt doch gleich, wenn Ferien sind
- Radwege , Stadtumgehungen, mehr Unterkünfte für Touristen, bessere Gastronomie, Erweiterte Nutzung der Parks für Familien. Z.B. Gastronomie in den Parks, eventuelle Familiengrillplätze, die Ortschaften besser in Planungen mit einbeziehen
- Öffentlicher Nahverkehr, besser Abstimmung der Baulastträger untereinander bei Strassenbaumaßnahmen ,
- Beim Verkehr sollte die Stadt zügig an der Umgehungsstraße bleiben. Der Tourismus kann sich nur mit einer intakten Einkaufsmeile weiter erschließen und damit ein intaktes Radwegkonzept für die Stadt und deren Zubringer vom Elberadweg.
- Ausbau Fahrradwege; Abschaffung Ampeln & Umbau zum Kreisverkehr
- Angebote an Firmen, die hier "nur" ihre Produktionsstätten haben, den Sitz hierher zu verlegen (Angebote bei der Gewerbesteuer möglich?); ; Abgestimmten Öffnungs-/ Sprechzeiten im Dienstleistungszentrum "Alte Kaserne" und Einrichtung einer behördenübergreifende Infothek.; ; Abstimmung / Koordinierung der kulturellen Angebote. Müssen bestimmte Feste, z. B. Lichterfest jedes Jahr statt finden oder stehen mehr Mittel zur Verfügung, wenn man es alle zwei Jahre durchführt. Konzentration der Veranstaltungen z.B. Autofrühling und Gärtnermarkt zusammenlegen. Am diesem Samstag Lichterfest + nächstes WE Rolandfest --> locken wir wirklich an jedem WE Touristen nach Burg? Mittelaltermarkt am Wasserturm ist auch noch irgendwann und Tag des offenen Denkmals....; Dass mehrere Vereine in Zusammenarbeit einen Weihnachtsmarkt auf die Beine stellen finde ich super!!!; Liebe Verantwortliche der Stadt unterstützt diese Initiativen der Bürger (zieht es auch im nächsten Jahr nicht wieder an euch).
- Touristisch müßte die Stadt und ihr Umfeld sauberer werden. Ständig begegnet man der illegalen Müllentsorgung. Die Innenstadt und ihre Geschäfte sind nicht attraktiv genug, welches der schwachen Kaufkraft geschuldet ist.
- Traurig finden wir, dass es nach wie vor Vandalismus in den schönen Parkanlagen gibt. Veränderte Öffnungszeiten werden nicht helfen. Warum werden die im letzten Jahr genutzten Videokameras nicht mehr eingesetzt? Wer sich nichts zu Schulden kommen lässt, muss auch keine Angst vor Kameras haben.
- Wirtschaftsstandort bleiben, Angebote zur Begleitung / Integration ausländischer Fachkräfte ; - Mittelstand fördern ; - Wirtschaft/ Unternehmen stärker einbinden ; - Vorreiter für klimafreundliche Mobilität (Pilotprojekte, da gibts bestimmt Fördermittel?) ; - Freibad / See öffentlich zugänglich (Kinder können nirgends schwimmen!) ; - Kino bewahren / Open Air? in Schartauer Str? ; - Türme und Altstadt mit Events besser verkaufen (Mittelalter -Fest? über mehrere Tage, da könnten sich viele Vereine einbringen) Geschichte der Stadt kann super nacherzählt werden ; - leidiges Thema Stadthalle ... steht und fällt mit der Professionalität der Betreiber, für größere Veranstaltungen oft wegen mangelnder Hotelkapazitäten in Burg nicht buchbar
- Aus persönlicher Erfahrung in der Kommunalverwaltung: Fokus auf den Mittelstand! ; ; Das Radwegenetz ist ein guter Anfang. Was ist mit den Wasserstraßen? Dem damit verbundenen möglichen Tourismus, angelehnt an die Havelregion.
- Die Lagagelände sollen erhalten bleiben
- Wirtschaft: Mit mehr Nachdruck für Gewerbeansiedlung werben (was natürlich auch Geld kostet); Verkehr: Es muß ein Verkehrskonzept für die Stadt erarbeitet werden das eine --Vision-- für eine lebenswerte Stadt Burg ist.; Die Verkehrswege für die Anwohner müssen den Verkehrsmitteln angepasst werden: Fußgänger; Fahrrad; Rollator; e-scooter usw müssen vom Kfz-Verkehr entflochten werden.; Tourismus: Die Touristinfo muß an ihrem Platz und in ihrer Tätigkeit Planungssicherheit erhalten, damit sich Tourismus in Burg weiter entwickelt.
- Man könnte, je nachdem wie es im Rahmen liegt, weitere Veranstaltungen planen, diese vermarkten und dann Menschen anlocken, die auch einen längeren Anreiseweg haben. für die jungen Menschen sollte es mehr Angebote geben, obwohl es gar nicht mehr so einfach ist, weil die meisten alles abblocken.
- Mehr Events für Junge Leute
- Wirtschaft: Errichtung (siehe auch Bereich Wohnungswirtschaft) eines Bildungs- und Innovationsquartiers mit unterschiedlichen Nutzungsformen (Wohnen, Abreiten, Kreativität) - Besondere Zusammenarbeit fokussieren zwischen Berufsschule und Unternehmen (IGP u.a.) (Stichwort Tech-shops) - Austausch untereinander - Förderung der Start up Szene / Unternehmensnachfolge anstoßen / Fachkräftegewinnung vor Ort - Errichtung Sonderwirtschaftszone für Gründer und Gegründete in den ersten 5 Jahren (gesonderte Gewerbesteuer - ge-

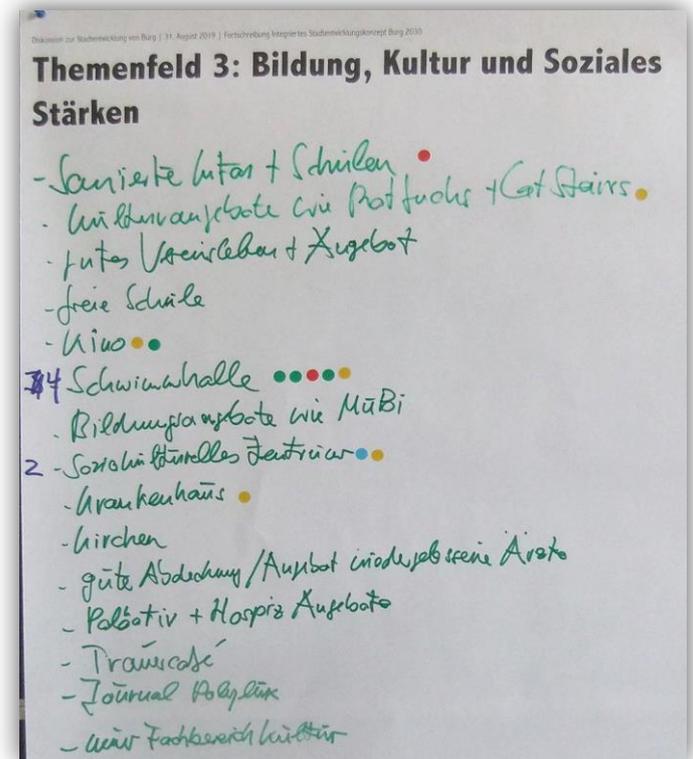
ringe Mieten - schnelles Internet - Gemeinschaftsräume) ; ; Tourismus;; Als grüne – ökologische und historische Stadt verschafft Burg den Touristen zukünftig ein Erlebnis der Sinne; ein Erlebnis aus Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Tasten und Fühlen; barrierearmer Tourismusstandort, um besonders die in Zukunft zahlenmäßig stärkste Zielgruppe „Best Ager (50+)“ zu erreichen; ; Verkehr;; Zukünftig Fahrrad Vorgang vor PKW; Ausbau ÖPNV mit kleinteiligen Angeboten (Mini-Busse); autonomes Fahren - Wie Taxi´s die die Personen von A nach B fahren ohne großartige Flächen für den Individualverkehr vorzuhalten. Parkmöglichkeiten am Rande der Innen / Altstadt schaffen

- Wir wünschen uns eine Anpassung des Busfahrplans. Wir würden uns freuen, wenn die Busse am Wochenende etwas länger fahren würden (z.B. am Cornelius-Werk bis zwischen 21:00 und 22:00). Außerdem könnte man den Fahrplan grob mit dem Schulschluss abgleichen, damit die Schüler unserer Schule nicht regelmäßig bis zu 50 min warten müssen.
- Verkehr: Radwegeausbau, Bahn-Tarifverbund mit Berlin-Brandenburg, "richtiger" S-Bahn-Verkehr nach Magdeburg, Straßensanierungen fortführen; ; Tourismus: Weiterführen der TI im Bahnhof, Angebotsausbau, Angebotspakete für die Region; ; Wirtschaft: keine Erhöhung der Gewerbesteuer als Anreiz zum Firmensitz, bürokratische Vereinfachungen für Gewerbetreibende

Themenfeld 3: Bildung, Kultur und Soziales

Stärken:

- Sanierete Kitas und Schulen (1 Punkt)
- Kulturangebote wie ‚Rotfuchs‘ und ‚CatStairs‘ (1 Punkt)
- Gutes Vereinsleben und Angebot
- Freie Schule
- Kino (2 Punkte)
- Schwimmhalle (5 Punkte)
- Bildungsangebote wie ‚MüBi‘ (VHS und Musikschule)
- Soziokulturelles Zentrum (2 Punkte)
- Krankenhaus (1 Punkt)
- Kirchen
- Gutes Angebot ortsansässiger Ärzte
- Palliativ und Hospiz Angebote
- Trauercafé
- Journal ‚Polilux‘
- Neuer Fachbereich Kultur



Positionen aus der Online Beteiligung: „Welche Stärken der Stadt Burg fallen Ihnen ein, wenn Sie an die Themen Bildung, Kultur und Soziales denken?“

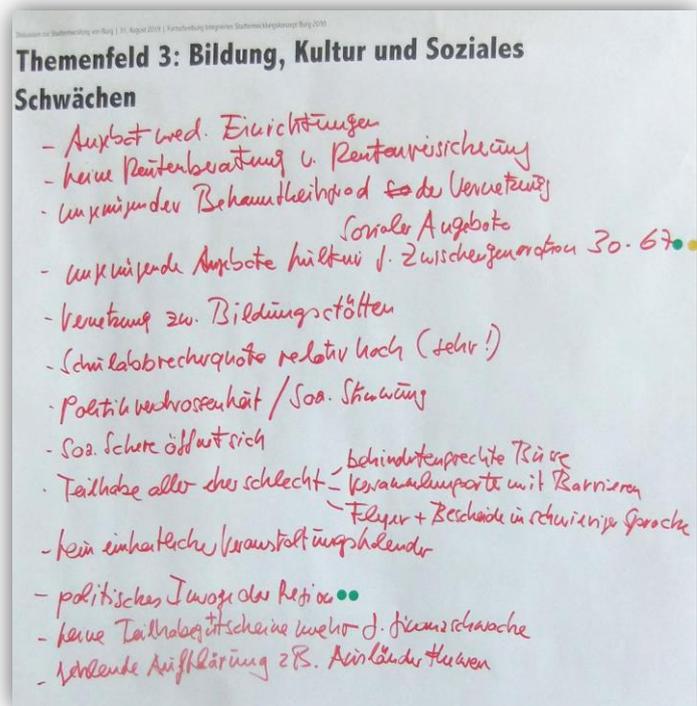
- Gutes Schulangebot, Kindertagesstätten, Berufszentrum, Kino, Sportvereine
- Gute Ausbildungsmöglichkeiten, alle Schulformen vertreten, viel soziales Engagement durch AWO, Kinder- und Jugendforum.
- Starkes ehrenamtliches Engagement; SKZ Burg hat bereits einiges auf die Beine gestellt
- Das mehr Lehrstellen da sind
- Keine
- Die Schulen sind ausreichend vorhanden. Berufsschule ist zentral ; Kino und Schwimmbad wurde erhalten ; Es gibt mehrere Anlaufstellen für Hilfebedürftige
- Ich bin ehrenamtliches Feuerwehrmitglied und helfe ehrenamtlich älteren Menschen. Beides wird finanziell gefördert. So bin ich trotz Arbeitslosigkeit aktiv sozial tätig. Wie ist das bei euch? Als ich weg ging war beides nicht möglich. ; ; Bildung und Kultur wird gefördert, aber leider nicht umfassend. Warum subventioniert die Stadt das Kino nicht? Alte Filme die niemand sehen will bringen auch keinen Umsatz. Das Einzige was noch Leut anlockt ist der Fussball. Und das läuft - naja... was an Aktivitäten gibt es denn? Findet mal ein Reittunier statt? Außer in Pietzpuhl wo die Mamas ihre Kids auch noch hinbringen müssen? Gibt es für Erwachsene denn überhaupt noch Freizeitaktivitäten die nicht von Aggressionen geprägt sind? Ihr müsst endlich ein Förderbudget schaffen, damit Leute, wie Janine Niele in der Stadthalle, überleben und anbieten können!
- Viel zu viele Baustellen da liegt die Stärke
- Traditionen, starke Vereine, kulturstammtisch, Bibliothek, Schwimmhalle, sozial denkende Menschen, Kino, Kabarett, Krankenhaus, Volkshochschule, Kirchengemeinden
- Da ist die Stadt mit ihren Ortschaften gut aufgestellt. Es gibt viele gute Schulen und Kindergärten.; Dank der mutigen Gastronomen wird etliches geboten. Die Kleinkunsthöhne, die Volkshochschule, die Musikschule und

das Kino sind eine Bereicherung der Stadt, sowie die vielen Vereine, die ehrenamtlich sehr viel auf die Beine stellen.

- Berufsschule, VHS, Gymnasium u andere Schulen; ; Vereine, Stadthalle, Burg Kino, Kleinveranstaltungen, Märkte; KZ, Kitas, BAfA, Sozialkaufhaus
- modernisierte Schulen und KiTa`s; Krankenhaus noch vorhanden; Pflegeheime vorhanden ; viele Vereine mit unterschiedlicher Ausrichtung; hohe Konzentration auf Kultur
- Dank der vielen ehrenamtlichen Projekten sieht es hier sehr gut aus, trotzdem könnte die Stadt hier aktiver werden und sollte mehr unterstützen.
- Kino Burg
- Berufsbildende Schule, Gymnasium, diverse Sportstätten einschließlich Schwimmhalle.
- Vereinsvielfalt, Burger Kino, Cat Stairs,; gute soziale Betreuungen in der Stadt
- Leider keine
- Bibliothek, Kleinkunstbühne, Museumsnacht sind wahre Schätze der Stadt.
- Mich freut besonders, das die für die Laga neugestalteten Gärten ausgiebig für Veranstaltungen genutzt werden. Fuer jeden ist etwas dabei und preislich erschwinglich. ich würde dabei aber den Goethepark noch mehr einbeziehen, da dieser größer ist und bei diesen Temperaturen schöne Schattenplätze hat.
- Vereine, Kirche bemühen sich im kulturellen Bereich.
- starke Schulstandortinfrastruktur
- Bildung: auch da ein breites Angebot: Kitas. Neubau einer Kita. Kitas in verschiedener Trägerschaft. Alle Schulformen, eine Berufsschule, eine VHS und Musikschule. ; ; Kultur: Catstairs ist toll! Vielfältiges Angebot der Stadthalle. Burg hat ein Kino mit tollen Veranstaltungen. Kleinkunstangebote im Rotfuchs. Sozial Schwache werden durch das soziokulturelle Zentrum (Bürgerbühne) einbezogen, super.
- Das Einzige was mir dazu einfällt ist, dass die Lage eine positive Nachwirkung zeigt. Endlich finden mal ansprechende kulturelle Veranstaltungen auf den Laga Geländen statt.
- Kitas, Schulen - schöne Trägervielfalt; - Kooperation der Schulen mit Wirtschaft ?; - geplanter Jugendclub wichtig für Begleitung unserer Jugendlichen; - Kino und Kabarett sind gute Angebote
- Sehr gutes Schulnetz, Kitas, Pflegeheime, Krankenhaus, Vereine, etc., eigentlich alles da, was das Leben in einer Stadt von der Größe Burg's ausmacht. Das gilt es zu erhalten! Insbesondere im kulturellen Bereich möchte ich an dieser Stelle das SKZ, Catstairs, die Stadthalle unter der derzeitigen Pächterin und die Fördervereine der Türme nennen.
- Vertretung aller Schulformen; SkZ; Freizeitzentren
- Große Berufsschule
- Bildung: Die Stadt Burg verfügt über dichtes Netz von Schulen und Kindergärten ein ideales Umfeld für Familien.; Kultur: Die im Kulturstammtisch locker zusammengefassten Vereine schaffen ein breites kulturelles Angebot in der Stadt.; Soziales: Im Soziokulturellen Zentrum und weiteren Einrichtungen wird viel für den sozialen Zusammenhalt getan.
- Volkshochschule
- Kultur: Die Veranstaltungen in dem ehemaligen LAGA - Gelände finde ich sehr gut.
- Historische und sehenswerte Altstadt mit hauptsächlich sanierter Bausubstanz; • Vorhandensein von Grundschulen, Realschulen, Gymnasium, Berufsschule
- Wir freuen uns, dass am Bahnhof eine Skaterbahn eingerichtet wurde, auch wenn sie aus unserer Klasse nur von sehr wenige genutzt wird.
- gutes und breit aufgestelltes Bildungs- und Schulangebot, Schwimmhalle, Kleinkunstszene, Stadthalle als Kulturhaus

Schwächen:

- Angebot medizinischer Einrichtungen
- Keine ortsansässige Rentenberatung und Rentenversicherung
- Ungenügender Bekanntheitsgrad / Vernetzung sozialer Angebote
- Ungenügende kulturelle Angebote für die „Zwischen-generation“ (30-67 jährige) (2 Punkte)
- Unzureichende Vernetzung zwischen Bildungsstätten
- Schulabbrecherquote ist sehr hoch
- Politikverdrossenheit / soziale Stimmung
- Soziale Schere öffnet sich
- Teilhabe aller eher schlecht, keine / wenige behindertengerechte Busse, Veranstaltungsorte mit Barrieren, Flyer und Bescheide in schwieriger Sprache
- Kein einheitlicher Veranstaltungskalender
- Schlechtes Politisches Image der Region (2 Punkte)
- Keine Teilhabegutscheine mehr für Finanzschwache
- Fehlende Aufklärung z.B. über Ausländerthemen



Positionen aus der Online Beteiligung: „ Und welche Defizite fallen Ihnen bei den Themen Bildung, Kultur und Soziales ein?“

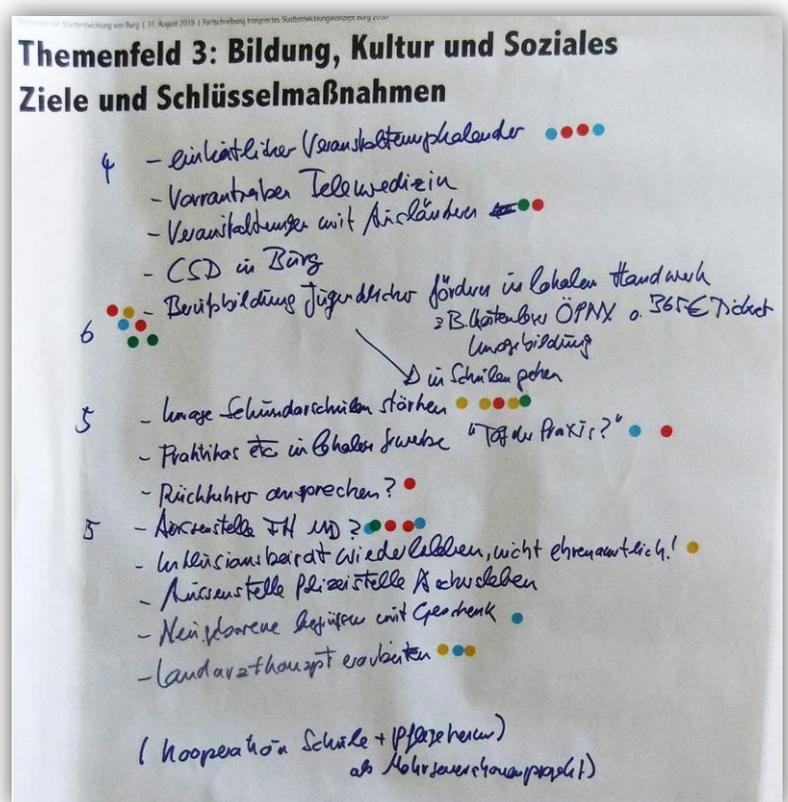
- Fehlende Alternativen für "mittelalte" Bevölkerungsschicht
- Zu wenig Veranstaltungen zur Prävention des sozialen Verfalls
- Wie bereits gesagt, MA der Stadt behindern durch Trägheit z. T. die Arbeit Ehrenamtlicher
- Jede Menge
- Diesterweg Schule ist innen schrecklich bunt und nicht zeitgemäß. ; Kulturveranstaltungen müssten mehr Anreiz bieten...spezielle Themen z.b. Eintritt um das Niveau zu erhöhen. Ggf. Mitmachaktionen durch Bürger z.b. Erntedankfest mit Preise für größte Ernte, Mais-Labyrinth usw... mehr Zusammenarbeit mit den Kitas und Schulen die jüngsten müssen mehr Bezug zur Stadt bekommen um diese dann später auch zu unterstützen und hier bleiben zu wollen.
- Keine stabile Förder- & Prüfoptionen, kaum Subventionierung von kulturellen Angeboten, der Kommune scheinen ihre Bürger schlicht egal zu sein! Siehe Laga!
- Drogenkonsum an Schulen, da dies ein offenes Geheimnis ist das an Schulen viel zu viele Drogen konsumiert werden, präventiv gegen rechten Gedanken gut vorgeht. ; ; Mehrere Feste veranstalten, nicht nur 2 dies sollte für jung und alt sein
- Lehrer sind kulturell nicht wahrnehmbar, z. B. Bei den Brigitte reimann Veranstaltungen. Bürger Themen sollten in den Schulen gelehrt werden. Die Strategien von Clausewitz sind in der Wirtschaft hoch aktuell, Brigitte reimann als starke frauenfigur kommt mir in das Bewusstsein, wenn eine Frauenquote für Aufsichtsräte diskutiert wird. Vlt. Helfen auch hier Projekte von fachkundigen Bürgern. Die Stadtverwaltung könnte dieses Netzwerk schaffen, es sollte allerdings effizient arbeiten, da gute Leute kaum Zeit haben.
- Die Bürokratie, wenn man etwas z.B. als Verein bewerkstelligen möchte!

- Es kann von allem niemals genug geben!; ; Bessere Restaurantkultur. Es dürfte noch mehr Rotfuchse geben.; Mehr Sportstätten, ein Freibad. Freizeitgestaltung für Kinder/Jugendliche u Erwachsene.; Ausstellungen.; Ein Stadtmuseum !!!
- kein Freibad; fehlende Konzeption und Unterstützung (Desinteresse!) für Vereine mit Sportanlagen in Eigenbetrieb - Verfall ist vorprogrammiert
- Die Kultur wird in Burg zu stiefmütterlich behandelt, hier muss ein umdenken stattfinden.
- Ausbaufähig
- Bildung: Stundenausfall in den Schulen ; Kultur: fehlendes Freibad für alle
- VHS Lehrgänge - z.B. Sprachen - erhöhen,
- Werde nie wieder ein Konzert im H.-Maternhaus besuchen: die Musiker waren zwar jedesmal richtig gut, aber der Klang "zum Erbrechen": zumindest bei klassischer Musik; - Ein Gaststättenbesuch ist mir auch in bleibender Erinnerung geblieben: draußen waren 30° und es durften keine Fenster geöffnet werden wg. der Lärmbelästigung: Die ganze Feier war "gelaufen": alle haben draußen in der Raucherecke gesessen, die Musiker usw. mußten trotzdem bezahlt werden. Bereits beim Ankommen war es unerträglich heiß im Gestättenraum: Aber evtl. gibt es mittlerweile eine Klimaanlage?; - Kultur wäre schön: gibt es baer keine außer Museum?
- zu wenig Kitaplätze, Ich muss auf einen Kitaplatz warten, obwohl laut Gesetz jedem Kind so ein Platz zusteht.
- Zu wenig länderübergreifende Werbung für die Stadt, Kulturangebot stetig ausbauen. Künstlerwettbewerbe z. B. Poetislam, Kulturangebote speziell für Kinder und Jugend.
- Ich habe 2 Kinder und finde es sehr schade, das im Winter keine Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung angeboten werden.
- Ständiger Lehrermangel, somit Ausfall von Unterrichtsstunden, nicht allzuviel kulturelle Veranstaltungen, die von der Stadt organisiert werden
- Bildung: zu wenig Lehrpersonal an den weiterbildenden Schulen, i.d.R. oftmals 1-2 Ausfallstunden pro Woche.; Soziales: Anlaufpunkte und Einrichtungen für die Abendstunden für Jugendliche schaffen. Zur Zeit hängen Sie in den Parks rum, trinken Alkohol und verteilen ihren Müll.
- hoher Schulstundenausfall.; -schlechte Qualität der Ausbildung der Erzieher in Kita und Hort, damit sinkt die Qualität in den Einrichtungen immer mehr, Aufbewahrung reicht nicht, gerade in sozial schwachen Gebieten ist hochwertige Betreuung und Bildung in den Einrichtungen nötig.; -wahrscheinlich zu wenig motiviertes Personal
- Es gibt keine Gesamtschulen (IGS)- Dies ist Ausbaufähig!!!
- bzgl. Kultur vgl. Ausführungen zum Tourismus.; ; Hick hack um die Stadthalle...; Nachnutzung der LAGA-Flächen. Hier hätte ich mir eine stärkere Einbindung der Bürger gewünscht: z.B. teilweise Bewirtschaftung als Bürgergarten oder Nutzung durch Schulen, ähnlich der Schulgärten zu DDR-Zeiten (ein Mittel, dem Vandalismus Einhalt zu gebieten?).
- mehr kulturelle Angebote erforderlich (Zielgruppenspezifisch) Laga hat beste Voraussetzungen geschaffen ; Integration von Migranten mehr fördern und fordern !; - Generationenmiteinander fördern ; - Seniorenangebote und Begleitung fördern; - Sozialarbeit in Schulen, Kitas usw. Familien mit Unterstützungsbedarf brauchen Begleitung - Kitas, Horte und Schulen ganzheitlich betrachten (Prävention von Armut, Erhöhung Bildungs- und Teilhabechancen, kein Kind zurücklassen)
- Fehlende bzw. nicht ausreichende Angebote zur Integration von Ausländern (Asylsuchenden und EU-Zuwandernden).
- Kein einheitlichen Schulsystem. Es ist nicht möglich das Kinder von der Einstein ohne Defizite in die Grundschule Burg Süd wechseln können. Ein Angleichen von Materialien und Büchern müsste erfolgen. Außerdem fehlt für die Jugend eine richtige Disko als Treffpunkt für das Wochenende, um das schnelle abdriften in das Big Ben unter Alkohol und Drogen im Alter ab 14 Jahren zu vermeiden.
- Wenig Möglichkeiten für Jugendliche sich zu treffen
- Bildung: zur Bildung gehört auch das sich die Kinder und Jugendlichen im Öffentlichen Raum bewegen. Es fehlt ein Schulwegekonzept das es den Schülern ermöglicht sich ungefährdet zur Schule und zurück zu begehen. Die so genannten "Hubschraubereltern" sind oft gefordert ihre Kinder im Auto zur Schule zu transportieren.

- Bildung - Grundschulen: Die Reinigung in den Grundschulen sollte nicht nur finanziellen Grundsätze unterliegen! Die Mitarbeiter an den Grundschulen brauchen dringend mehr Verständnis und Unterstützung durch die Verwaltung.
- Akteure im kulturellen Bereich arbeiten in verschiedene Richtungen; • Teilweise fehlendes kulturelles und touristisches Bewusstsein in der Bevölkerung (Angebote vor Ort werden nicht wertgeschätzt); • Stadthalle verpachtet – einheitliche Ausrichtung in der Kulturentwicklung somit schwierig; • Wenig profilierendes Veranstaltungsangebot; • zu geringe Bildungsangebote in den Parks und Gärten
- Wir empfinden die Angebote für Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren in unserer Stadt als unterrepräsentiert. Es gibt viele Angebote für Kinder, aber für uns ist leider kaum etwas dabei. Uns fehlt es an Treffpunkten und Unternehmungsmöglichkeiten. Und wir würden uns über eine bessere Internetverbindung freuen.
- kulturelle Angebote oft unzureichend bekannt, schlechte Veranstaltungen wie Rolandfest und Weihnachtsmarkt durch niedriges Niveau sowie Lärm und Dreck in der Innenstadt. Vereine sollten mehr unterstützt werden durch gemeinsames Vermarkten; ; Soziales: schlechte Gehwege für Ältere oder Behinderte

Ziele und Schlüsselmaßnahmen:

- Einheitlicher Veranstaltungskalender (4 Punkte)
- Telemedizin vorantreiben
- Veranstaltungen mit Ausländern (2 Punkte)
- CSD (Schwulen- und Lesbendemonstration) in Burg
- Berufsbildung Jugendlicher im lokalen Handwerk fördern, z.B. durch kostenloses ÖPNV oder 365 € Ticket, Imagebildung, Bewerbung der Ausbildungsmöglichkeiten in Schulen (6 Punkte)
- Image der Sekundarschule stärken (5 Punkte)
- Praktika etc. in lokalen Gewerben (Tag der Praxis) (2 Punkte)
- Rückkehrer ansprechen (1 Punkt)
- Außenstelle der FH Magdeburg in Burg gründen (5 Punkte)
- Inklusionsbeirat wiederbeleben, aber nicht auf ehrenamtlicher Basis (1 Punkt)
- Außenstelle der Polizeistelle Aschersleben ansiedeln
- Neugeborene mit Geschenk begrüßen (1 Punkt)
- Landarztkonzept erarbeiten (3 Punkte)
- Konzeption zwischen Schulen und Seniorenheimen als Mehrgenerationenprojekt



Positionen aus der Online Beteiligung: “Was sollte die Stadt sich bei den Themen Bildung, Kultur und Soziales vornehmen? Was könnten konkrete Vorhaben der nächsten Jahre sein?”

- Theater, Nutzung der vorhandenen Flächen für Events
- Positionen mit engagierten und motivierten Mitarbeitern besetzen
- Das sich manche Ausländer besser benehmen
- Mehr auf Vereine eingehen auch wenn es nicht gleicht geht bzw läuft
- Siehe oben...das Niveau der Veranstaltungen erhöhen...mit den Reisender zusammen arbeiten
- Wer die Wirtschaft und den Tourismus ankurbeln möchte muss auch ein kulturellen und soziales Angebot schaffen. Dieses muss bis zur Stabilisierung und Etablierung entsprechend subventioniert werden. Dafür braucht es Gelder.
- Plan der historischen jubiläen, Verbindliches Konzept, wie die Straßen und Plätze zu benennen sind (unter unbedingten Ausschluss Parteiinteressen), Liste der Burger Persönlichkeiten veröffentlichen, die geehrt werden sollen. Schaffung eines expertenrates (sachkundige Bürger) der die Ausschüsse und den Stadtrat berät. Kunst im öffentlichen Raum sollte ein hohes Niveau haben.
- Kita-Gebühren nicht erhöhen, diese sollten abgeschafft werden, wie in anderen Bundesländern, schließlich spülen die arbeitenden Eltern Dank ihres Einkommens so schon viel Geld in die Stadtkasse.; Einige Schulen und Sporthallen müssen noch saniert werden.
- Sportstadt werden, nicht nur feingeistige Dinge sind wichtig
- Wie vorher schon angemerkt, verstärkte Förderung von Vernastaltungen auf den Vertreter aus Kultur, Tourismus, Wirtschaft und Stadt zusammen kommen.
- Fußwegequalität für die Erreichbarkeit verbessern,
- Die Stadt könnte in der kalten Jahreszeit die Sporthallen für die Allgemeinheit öffnen. Vor einigen Jahren war dies schon einmal der Fall. Ich glaube es wurde damals über den kreis-kinder-und Jugendring organisiert.
- Mehr städtische Veranstaltungen, Stadthalle als städtische einrichtung
- Erhaltung von historischen Gebäuden , dadurch individuelles Wohnen möglich, den Wiedererkennungswert, die Einmaligkeit der Stadt und Dörfer bewahren.; -Bildund ist der Schlüssel, die Qualität muss steigen
- In den Schulen mehr pädagogische Mitarbeiter einstellen, zur Unterstützung der Lehrkräfte;
- Schwerpunkte setzen.
- Gemeinschaftsunterkunft in die Stadt integrieren, Begegnung wird Burgern gut tun - die guten Geschichten erzählen! ; - zu Hause alt werden, Nachbarschaften stärken, Pilotprojekte ausprobieren ; - kulturelle Veranstaltungen in Schartauer, Weinberg und Parks fördern ; - Burg als Mittelalterkultstadt
- Mehr Integration.; ; Förderung privater/ehrenamtlicher Initiativen.
- Der nigripper ist im Sommer sehr beliebt. Dort würde sich ein Verleih von Kanus und stand up paddling boards lohnen, um weitere Leute anzulocken.; Außerdem fehlt Burg ein Freibad.
- Pionierhaus und Skz erhalten, noch einen Jugendclub eröffnen
- Bildung: Eingebettet in ein Verkehrskonzept muss auch ein Schulwegkonzept erarbeitet und umgesetzt werden
- Erstellen eines Kulturentwicklungskonzeptes (In Anlehnung an die Machbarkeitsstudie Tourismus und als Unterpunkt des Stadtentwicklungskonzeptes); Speziell das ehrenamtliche Engagement ist noch stärker als bisher zu unterstützen und zu fördern. ; Für seine Einwohner entwickelt Burg die Bibliothek zu einem multimedialen Ort der Bildung. ; Darüber hinaus wird ein Ort für kreative Entfaltung außerhalb gewohnter Lernorte für ein neues generationsübergreifendes Lernen, Forschen und Entdecken geschaffen. ; Zur Belebung der Altstadt unterstützt Burg Kreativschaffende und Ideenbringer bei Ihrer Umsetzung (Kreativ Cafés oder Werkstätten, Projektideen). ; Für den kulturellen Unterhaltungswert wird die Geschichte Burgs für Einwohner und Gäste weiter erlebbar gestaltet und die Stadthalle wieder in städtischer Verantwortung betrieben. ; Zur Gestaltung und Belebung der Innenstadt, fördert Burg Kreativ- und Kunstprojekte zur Wand- und Fassadengestaltung und schafft bauliche und förderliche Voraussetzungen für die Ansiedlung von kleinteiligen innovativen Geschäftsideen aus dem Kreativbereich.; Schaffen von Bildungsangeboten in den Parks (Lerntafel zum Anbau von Gemüse und Obst, Von Blumen und Sträuchern, über einen digitalen Zugang lernen die Menschen

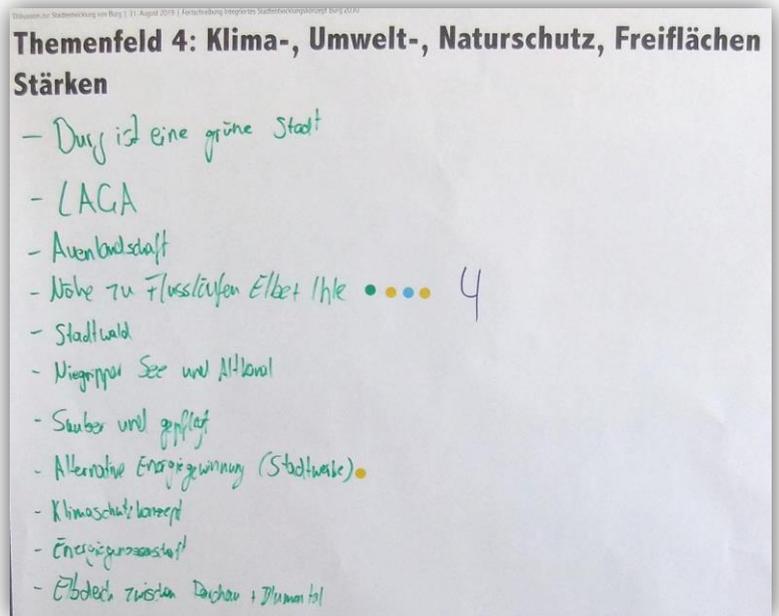
noch mehr über nachhaltige Anbaumethoden (hier Permakultur) und können selbst Informationen für "zuhause" mitnehmen...

- Wir haben einige Vorschläge zum Erweitern des Angebots für Jugendliche gesammelt:; 1) Wir könnten uns einen Jungedtreff vorstellen. Ein Gebäude mit (rauchfreien!) Räumen, in denen freies WLAN, eine Sofaecke, Musik, Kickertisch, Tischtennisplatte oder vielleicht Spielkonsolen zur Verfügung stehen. So hätten wir die Möglichkeit uns in unserer Freizeit zu treffen und gemeinsam Zeit zu verbringen.; 2) Wir haben auch über eine Art Verein für Veranstaltungen gedacht. Dieser müsste von einem gemeinsamen Team aus Jugendlichen und Erwachsenen geleitet werden und könnte für Jugendliche der AK 14-21 verschiedene Angebote organisieren. Man könnte z.B. einmal im Monat einen Ausflug planen, in den Heidepark, ein Schwimmbad oder Ähnliches. Der Verein könnte dabei eine Transportmöglichkeit organisieren und eine Kostenvergünstigung durch die größere Gruppe erreichen. Außerdem sollte der Verein das ganze organisieren und dann die Möglichkeit zur Anmeldung für die einzelnen Aktionen bieten, z.B. durch Listen an den Schulen.; 3) Big Ben, der Club, könnte eine Sanierung vertragen.; 4) Einige von uns treffen sich oft an der Hütte im Flickschuhpark. Gerade jetzt in der kalten Jahreszeit wünschen wir uns manchmal einen Boden und Fenster und auch Sitzmöglichkeiten.
- weitere Sanierungen z.B. Schwimmhalle; ; Gehwegsanierungen, Absenkungen an Übergängen, Buslinien erweitern z.B. zum Brunnenfeld; ; gemeinsames Portal der Kulturschaffenden, z.B. Kultursommer fortführen und nach Möglichkeit unterstützen

Themenfeld 4: Klima-, Umwelt-, Naturschutz, Freiflächen

Stärken:

- Burg ist eine grüne Stadt
- Flächen der LAGA
- Auenlandschaft
- Nähe zu Flussläufen Elbe und Ihle (4 Punkte)
- Bürger Stadtwald
- Niegrippen See und Altkanal
- Burg ist sauber und gepflegt
- Alternative Energiegewinnung (Stadtwärme) (1 Punkt)
- Klimaschutzkonzept liegt vor
- Energiegenossenschaft
- Elbdeich zwischen Parchau und Blumenthal



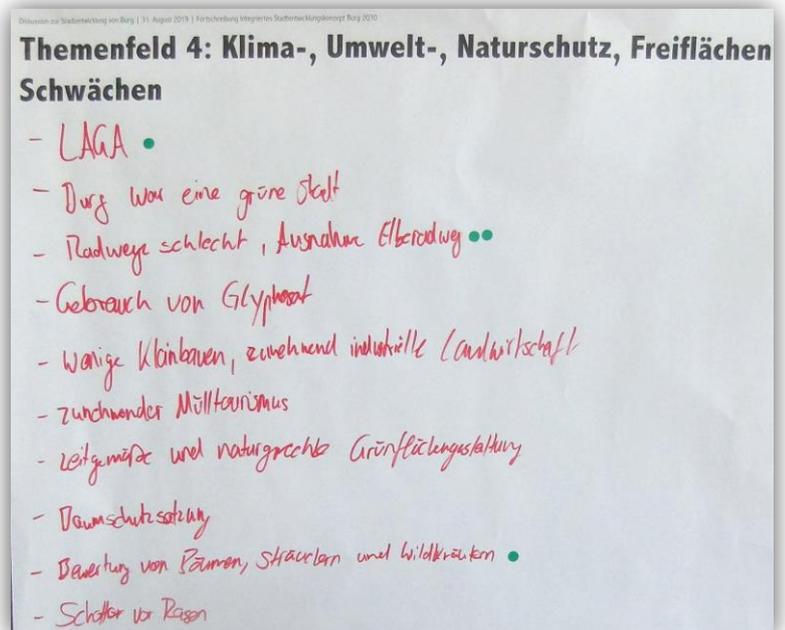
Positionen aus der Online Beteiligung: „Was sind Stärken der Stadt Burg bei den Themen Klima, Umwelt, Natur und Freiflächen?“

- Viele Parks/Grünflächen/Spielplätze, die seit der Laga gut gestaltet sind und auch genutzt werden
- Die LAGA Gelände
- Meint ihr die Freiflächen die ihr nachts absperrt, damit die Bürger nicht mehr durch den Park heim laufen und die Kids ihre freie Zeit an Bushaltstellen anstelle auf der Wiese verbringen? ; Oder jene, die vor den alten heruntergekommenen Blocks dahin ragen und niemals gepflegt werden? ; Oder vllt die verschlammten Seen, die als Löschteiche dienen? Oder doch eher die geringschätzig behandelten Radwege und Wegbegrenzungen überhaupt, die nie gepflegt werden, außer in Kommunen wie Schartau, dank eines fleißigen Angestellten, dem seine Heimat etwas wert ist?
- Viele städtische Grünflächen und Gewässer.
- Noch gibt es viele Grünflächen, diese sollten unbedingt erhalten werden.
- Die Parks u die Ihle
- Keine
- Eine Stärke sind die vorhandenen Spiel- und Grünflächen in den Parks, die mit aller Kraft erhalten werden müssen, auch wenn der Standard der LAGA 2018, nicht erreicht wird.
- LAGAflächen , grünes Umland, Seen
- Keine
- Die neugeschaffenen Flächen der LaGa erhalten und dabei den Rest nicht vergessen.
- da fällt uns leider nichts ein
- Naherholung an der Ihle; schöne Parkanlagen; viele Spielplätze
- gute Parkanlagen ; - Nabu hat Potential ; - Nähe Elbe, Elberadweg, Wasserwege
- Die Natur um Burg herum. Die Wälder, die Flüsse, die Seen.
- Weitere Expansion von Wohngebieten wird vermieden. ; Renovierung von bereits vorhandenen Häusern
- Die durch die LAGA geschaffenen Naturräume in der Stadt sind Naherholungsgebiete mit großer Bedeutung für Umwelt und Klima.

- Auf den ersten Blick konnte man nicht sehen, wie viele Bäume bzw. Grünflächen Burg eigentlich hat. Positiv ist auch, dass wir viele Pflanzen und Grünanlagen bewässern, sodass sie auch nicht vertrocknen.
- Bürgerholz; Niegripper See; teilweise Beachtung von dezentraler Energieversorgung
- Wir freuen uns über die Parkanlagen. Hier können wir sehen, dass unsere Stadt wirklich etwas getan hat.
- Parkanlagen durch Landesgartenschau saniert, Sanierung der Elbdeiche

Schwächen:

- Flächen der LAGA (1 Punkt)
- Burg war eine grüne Stadt, hat viel Grün verloren
- Radwege in schlechtem Zustand, mit Ausnahme des Elberadwegs (2 Punkte)
- Gebrauch von Glyphosat
- Wenige Kleinbauern, zunehmend industrielle Landwirtschaft
- Zunehmender Müll durch Tourismus
- Keine zeitgemäße und naturgerechte Grünflächengestaltung
- Novellierung der Baumschutzsatzung
- Bewertung von Bäumen, Sträuchern und Wildkräutern (1 Punkt)
- Schotter-vor-Rasen-Mentalität



Positionen aus der Online Beteiligung:“ Welche Schwächen oder Defizite würden Sie bei den Themen Klima, Umwelt, Natur und Freiflächen anmerken?“

- Zerstörungswut einiger Bürger- Vandalismus
- Jede Menge
- Zu wenig Mülleimer, zu wenig Sauberkeit in der Innenstadt und an den Strassen. Zu wenig Aufklärung in Bezug auf Naturschutz und Klimaschutz für die Stadt. ; Industriegebiete besser in die Natur eingliedern z.b. begrünte Dächer . Ginge auch an öffentlichen Gebäuden z.b. Bushaltestelle ; Mehr Aufarbeitung durch den Bauhof
- Zu viele nicht heimische Pflanzen in den Gärten und auf den Freiflächen , Koniferen, Waldbäume anstatt Obstgärten, kein Spalierobst, keine Kenntnisse der Bevölkerung über klimagärtnern - Terra Preta.
- Die Ampelregelung ist in Burg eine Katastrophe! Sie gehen viel zu spät aus und "intelligent", womit das schnellere Umschalten gemeint ist, ist auch was anderes.; Die Öffnungszeiten der Deponien sind eine Zumutung, sowie einige Mitarbeiter dort! Es handelt sich um eine Dienstleistung, da ist das in der heutigen Zeit ein absolutes No-Go!; Radwege sollten besser ausgebaut und überhaupt gebaut werden, um die Umwelt zu schonen.
- Zu wenig Radwege.; ; Insgesamt zu wenig Grün in der Stadt.; ; Freiflächen zT ungepflegt, schlechte Bürgersteige (zB Bahnhofstrasse, August-Bebel-Str)), keine Tiefgarage, zu wenig geordnete u preisgünstige Parkmöglichkeit für Pendler in Bahnhofnähe.; ; Keine Umgehungsstrasse (B1)
- Regelmäßig Müllentsorgung zb aus der ihle, mehr Mülleimer, hundekotbeseitigung
- Bau bzw. Erweiterung von Fahrradwegen in der Stadt Burg sowie nach Niegripp, Reesen und Detershagen.Mehr Fahrradstellplätze in der Innenstadt von Burg.

- Thema Klima: Es "freut" mich doch jedesmal, wenn es mal wieder ein Feuerwerk gibt: auch zwischendurch, nicht nur zu silvester -> Darauf zu verzichten wäre doch ein Leichtes für die Umwelt?
- zu wenig Radwege innerhalb der Stadt
- Was ich bemängeln muss ist die Sauberkeit in der Stadt. Ich wohne in Burg Süd und bin dort öfter auf dem Spielplatz. Erstens gibt es dort nur eine vergammelte Bank und zweitens wird die Fläche davor nur ganz selten gereinigt. Da werden neue teure Bänke an Stellen gesetzt wo kein Mensch diese braucht (z.B. Magdeburger Ch., Yorckstr.) Man setzt sich ja nicht an die Straße und zählt Autos oder atmet dort gerne die Autoabgase ein. Das ist rausgeschmissen Geld, welches für sinnvolle Projekte wieder fehlt. Wenn ich den kleinen Trampelpfad nach Marktkauf gehe sehe ich soviel Müll der auf den Grünflächen liegt. Es muss doch möglich sein diese Grünfläche mal zu säubern.
- Zu wenig grün in der Stadt, durch LAGA wurden viele Bäume abgeholzt, damit hat man CO₂ Fresser vernichtet. Klimakrise ist auch in Burg angekommen. Bäume werden gestützt bis auf den Stamm - nicht tragbar
- Thema Hundekotentsorgung: in einigen Gegenden der Stadt (z.B. Pulverstraße, Grabower Straße, Zerbster Promenade, Kapellenstraße) gibt es auf mehrere hundert Meter keine Abfallkörbe/Hundetoiletten. Das dann die Hinterlassenschaften einfach liegenbleiben ist nicht ganz unverständlich, wenn man den Beutel noch mit nach Hause tragen muss.; Natur und Freiflächen: werden in der Regel zubetoniert (z.B. neuer Parkplatz Blumenstraße - das könnte auch anders aussehen wenn man denn wollte)
- keine systematische und nachhaltige Begrünung ; - Sie haben so viele Bäume vertrocknen lassen!.; - leider unterstützen Sie noch immer ökologisch katastrophale Projekte, z.B. Blumenampeln an Laternen (Wegwerfblumen mit schlechtem Ökofußabdruck, aufwendiges Gießen, Plastik), - zu viele versiegelte Flächen.; - "Schottervorgärten" sind erlaubt,
- Säuberung der Ihle; aufstellen von Müllkörbe; Müllentsorgung aus dem Waldern; Bekämpfung der illegalen Müllentsorgung die aufgrund des Neues Gebührensystem zugenommen haben
- illegale Müllentsorgungen
- Zu meinem großen Entsetzen verharren immer mehr Kleingärten im Erkenther. Sollte doch mal ein Garten neu vergeben werden beobachte ich schon länger, dass sich dort ein gewisses Klientel immer kurzfristig ansiedelt. Es finden nächtlich laute Partys und große Lagerfeuer (bei Waldbrandwarnstufe 4 und 5) statt.
- Fahrradwege ausbaufähig ; - keine Pilotprojekte zur Mobilität ; - keine Bademöglichkeiten für Kinder
- Der hohe Nitratgehalt im Grundwasser (gemessen im eigenen Brunnen).
- Einstellung der Bevölkerung ; Nutzung des Autos wird meist bevorzugt
- LAGA-ferne Flächen und andere Freiflächen sind nach wie vor nicht im Fokus der Natur und Umweltbetrachtung der Stadt Burg Beton und Pflaster findet mehr Zuwendung.
- Leider kommen wir durch die Dürre und das warme Wetter nicht drumherum, dass trotz der Bewässerung viele Grünflächen welken. Durch die hohe Bewässerung verbrauchen wir auch wieder viel Wasser.
- kommunale Ausschreibungen berücksichtigen die genannten Schlagwörter kaum.; fehlende Kreislaufwirtschaft; fehlendes Bewusstsein bei einem Teil der Bevölkerung, dass WIR alle dafür verantwortlich sind, wie die Welt heute aussieht und wie die Welt von morgen wird. Klein: Unachtsames wegwerfen von Müll. Immer sind andere verantwortlich.; Fast nur noch die Stadtverwaltung / Bauhof soll / muss alles sauber halten und ist für vieles verantwortlich... selber machen hilft!; zu viel Rasenflächen; zu wenig Aufenthaltsqualität in der Innenstadt durch fehlende grüne Oasen.; Fehlende Ideen für dezentrale Versorgung von Stadtteilen und Ortschaften. (Wasser, Abwasser, Wärme, Strom); Klimaschutzkonzept als theoretisches Muss erarbeitet, Beteiligung der Bevölkerung gering - Grundsätzlich müssen Konzepte gelebt werden und danach gehandelt werden.
- Stadtgrün muss dem Klimawandel angepasst werden, wenig Radwege, kaum Möglichkeit der Ladung von E-Autos, Mono-Forstkulturen im Bürger Holz, Verdreckung von Wegen am Stadtrand (östlich des Bismarckturms), Verdreckung der Ihle, Kompetenzverteilung beim Tierschutz (z.B. Schwan mit Angelsehne im Flickschupark) oft unklar, Pflege auf dem Friedhof durch Personalabbau unzureichend

Ziele und Schlüsselmaßnahmen:

- Diverse / vielfältige Bepflanzung von Grünflächen (5 Punkte)
- Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitskonzepten. Baulücken. wenn auch nur temporär, grün gestalten (7 Punkte)
- Baumschutzsatzung weiter entwickeln (3 Punkte)
- Baumpatenschaften für Neugeborene und für Zugezogene (1 Punkt)
- Private Freiflächen säubern, neu gestalten, in guten Zustand versetzen
- gezielte Baumpflanzungen zum Tag der Einheit (1 Punkt)
- Belange von Mensch vor Belangen von Autos, ÖPNV fördern vor Autoförderung (1 Punkt)
- Klimaschutzmanager einsetzen (Umsetzung Klimaschutzkonzept) (8 Punkte)
- Aufbau eines Natur- und Trimm-Dich-Pfades (Sport und Information) (3 Punkte)
- Schutz und Beibehaltung der Sicherung der Deiche (3 Punkte)
- Attraktive Anreize zur Nutzung alternativer Energien schaffen (3 Punkte)
- Kleingartenkultur neu beleben
- Vorgartenkultur auf Prüfstand stellen (Steingärten)

Themenfeld 4: Klima-, Umwelt-, Naturschutz, Freiflächen
Ziele und Schlüsselmaßnahmen

- diverse / vielfältige Bepflanzung von Grünflächen ●●●●● 5
- Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitskonzepten
↳ temporär / partiell
↳ Baulücken nachhaltig / grün zu gestalten ●●●●● 7
- Baumschutzsatzung überarbeiten ●●●
- Baumpatenschaften für Neugeborene, für Zugezogene ●
- private Flächen säubern, neu gestalten, in guten Zustand versetzen
- Baumpflanzungen zum Tag der Einheit (spezielle, gesteuerte Pflanzungen) ●
- Mensch vor Auto, ÖPNV vor Auto ●
- Klimaschutzmanager (Umsetzung Klimakonzept) ●●●●●●●● 8
- Natur und Trimm-Dich-Pfad (Sport + Info) ●●●
- Schutz + Beibehaltung der Sicherung der Deiche ●●●
- Attraktive Anreize für Nutzung alternativer Energien ●●●
- Kleingartenkultur neu beleben
- Vorgartenkultur auf Prüfstand (Steingärten)

Positionen aus der Online Beteiligung:“ Welche Ziele sollte sich die Stadt Burg bei den Themen Klima, Umwelt, Natur und Freiflächen setzen. Haben Sie konkrete Projektvorschläge?“

- Die Parks und Freiflächen so erhalten wie sie derzeit sind
- Auto freie Zonen
- Schulen/ Kitas könnten Müllsammelaktionen durchführen und ggf dafür eine Spende erhalten oder Freikarten für die schwimmbad. Nistkasten, insektenhotels an öffentlichen Gebäuden und Pflanzen .
- Pflegen! Schützen! Freigeben für die Öffentlichkeit! Unternehmen wie Burger Küchen in die Pflicht nehmen die gerodete Vegetation zur Vergrößerung der Produktionsflächen zu erneuern und die erneuerten Flächen zu pflegen. Sowie parallel die Löhne steigern damit nicht so viele Leute von außerhalb pendeln müssen! Die AZ an die Bahntaktungen und Busse anpassen oder zusätzliche einfügen, damit die Leute auf diese auch zurück greifen können und den Stadt.itarbeitern entsprechende Optionen vorhalten, damit diese nicht immer nur mit eigenem PKW fahren! Der Fisch fängt immer am Kopf an zu stinken, daher wieder: fängt bei euch an!
- Verbot von Unkrautbekämpfungsmitteln, z. B. Glyphosat, für alle, auch für die landwirtschaftlichen Flächen. Bekanntgabe der spritzungen, Kennzeichnung der gespritzten Flächen. Mehr Obstbäume und bienenpflanzen auf städtische Flächen Pflanzen. Schulungen über klimagärtnern isbn 978-3-86581-407-4. gezielte Information über fördermittel.
- Lückenbebauung anregen, bevor neue Wohngebiete entstehen.; Radwege!; Bürger Holz nicht vergessen.; Parks und Grünanlagen weiter pflegen.
- Baulücken im Innenstadtbereich, die keine Wiederbebauungsaussichten haben sollten von der Stadt erworben werden oder als Schenkung in das städtische Eigentum übergehen und dann begrünt werden oder die Parkplatzsituation verbessern helfen.
- Vielleicht könnten für die vielen gefällten Bäume und Sträucher in den Parks vor Lagabeginn neue Bäume auf den Kinderspielflächen gepflanzt werden. Die meisten Spielflächen in Burg liegen total in der Sonne, haben also zu wenig Schatten und sind bei den vorherrschenden heißen Temperaturen mit kleinen Kindern zu den normalen Tageszeiten nicht zu nutzen.; ; Wie wäre es mit einem neuen Natur- und Umweltlehrpfad im Bürgerholz?
- I'm Sommer auch mal wieder "in Burg" baden zu können
- Ich habe 2 schulpflichtige Kinder und würde es begrüßen, wenn in der schule mehr auf das Thema Umwelt eingegangen wird.warum kann nicht mehr praxisnaher Unterricht erfolgen?(inklusive Säuberungsaktionen in der Stadt.)warum nicht Mal Müllverursacher auch Müll wegräumen lassen? Viele Eltern wären damit sicherlich einverstanden.
- Bepflanzung der baulücken, mehr Bäume auf Parkplätzen
- Mehr Bäume im Stadtgebiet pflanzen, auch wenn Arbeit macht. Vielleicht könnte man an Kindergärten/ Schulen Patenschaften vergeben.
- Jedes Projekt sollte auf seinen Klimaeinfluss geprüft werden. Jeder Eigentümer sollte zur minimalen Versiegelung und maximalen Begrünung verpflichtet werden.; -Baulücken sollten bebaut oder wenn nicht möglich, nachhaltig begrünt werden, null neuer Flächenverbrauch.; -öffentliche Rasenflächen sollten gemulcht werden, dadurch Humusbildung und Kohlendioxidbindung.; -mehr Dachbegrünung, insbesondere auch von Einkaufsmärkten.; -fahrradfreundliche Stadt, autofreie Innenstadt
- Sport in der Natur fördern. Durch ABM-Maßnahmen angelegte Radwege erhalten. ; Nordik-Walking-Strecke im Bürger Holz ausweisen.
- Man sollte die Freiflächen in den Kleingärten, welche nicht mehr genutzt werden, als Bauland freigeben, damit junge Familien sich dauerhaft in der Stadt niederlassen.
- Pilotprojekte Mobilität ; - mehr Fahrradwege ; - Lagafächen und Grünflächen bewahren; - CO2 Fußabdruck für alle kommunalen Einrichtungen einführen ; - Mottotage durchführen (z.B. Jeder Burger hebt heute beim Spazierengehen o.a. Plastikmüll auf, Aktionstage mit Schulen etc.)
- Projekt zur Erhaltung des Parchauer See's.
- Für Bepflanzung und Begrünung geeignete Flächen müssen identifiziert werden und in einem Klima- und Umweltplan für die Stadt erarbeitet und vor allen Dingen umgesetzt werde.; Als Beispiel dienen Kinderspielflächen die schöne Spielgeräte aber keinen Baum als Schattenspender und CO2 Speicher haben.

- Markenaufbau zur "grünen Stadt der Türme"; installieren von Stadtgärten auf Brachflächen (Pocket Parks, Urban Gardening); Begrünung von Fassaden und Dächern; Die Entwicklung neuer Mobilitätsangebote für die Innenstadt mit dem Fokus auf vermehrten öffentlichen Personennahverkehr und Fuß- & Radwege, schafft mehr Raum für Treffpunkte zum Austausch. ; Bei kommunalen Ausschreibungen nach und nach darauf achten.; Anstatt Rasenflächen Blühwiesen schaffen (Reduziert später den Aufwand und sieht viel schöner aus); Autarkversorgende Dörfer / Stadtteile besichtigen, Ideen übernehmen und den örtlichen Gegebenheiten anpassen und umsetzen.; Fokussierung von Arbeitseinsätzen "ich gestalte meine Stadt mit" - nicht nur im Aktionismus wie kurz vor de Laga (Burg putzt sich) - auch hier ein klares Konzept und eine Ausrichtung für die nächsten Jahre erforderlich)
- klimaneutrale Stadtverwaltung, Anpflanzung von robustem Stadtgrün, Verbot von Glyphosat auf städtischen Flächen, Verbot großflächiger Versiegelung in Wohngebieten, Schaffung von Radwegen für ökologischen Verkehr, Aufladestationen für E_Autos

Positionen aus der Online Beteiligung: "Möchten Sie darüber hinaus noch etwas zur Stadtentwicklung von Burg mitteilen?"

- Erfolge feiern, Positives herausstellen, Populismus mit Fakten bekämpfen, Bürgernähe und bürgernahe Kommunikation
- Strengere Auflagen an die Eigentümer unsaubere Flächen, monatelang keine gesperrten Gewege erlauben
- Ich bin nach der Laga sehr optimistisch, dass dies jetzt so weitergeführt wird...Stadthalle für Vereine und Veranstaltungen nutzen
- Innenstadtanwohner immer berücksichtigen bei vielen Events,da Lärmbelästigung
- Wenn ihr nicht langsam in die Gänge kommt, seit ihr in 10 Jahren komplett ruiniert. Und wohnen will dann dort auch niemand mehr.
- Burg muss in den nächsten Jahren für sich werben und präsentieren ansonsten ist burg bald ein Dorf!
- Ich wünsche mir, dass wir zum leuchtenden Vorbild auf vielen Gebieten werden. Dies beginnt mit dem konsequenten Einbezug von fachkundigen Bürgern.
- Ordnung und Sicherheit durchsetzen; Jugend beschäftigen
- Burg ist leider keine schöne Stadt mehr
- Ja, ich verstehe eine Entscheidung zur Eröffnung bzw. Schließung von Märkten nicht. Ein Lebensmittelmarkt in der Zerbstet Chaussee wurde geschlossen, weil er sich vergrößern wollte...Begründung : wir haben schon viele Mitbewerber.....Dann verstehe ich nicht die Eröffnung eines weiteren Baumarktes...haben wir davon nicht auch mehr als genug?????
- Burg braucht sich nicht zu verstecken könnte aber mehr Werbung für sich machen.; ; Außerdem sollte die Stadt gegen Grundstückseigentümer vorgehen, die das Unkraut auf den Bürgersteigen hoch sprießen lassen - das verschlechtert den Gesamteindruck von unserem Städtchen.; So werden Fußwege abgesperrt, weil der Grundstückseigentümer nach Abriss des Gebäudes nicht für die notwendige Sicherheit sorgt, die ggf. von seinem Grundstück ausgeht. Leider können die Bürger nur nach mehrmaligem Straßenseitenwechsel ans Ziel kommen. Der Fußweg sollte möglichst kurzfristig wieder nutzbar sein.
- Ich bin für mehr Umzäunungen und mehr Videoüberwachung im öffentlichen Raum. Da Videoüberwachung und Zäune Vandalismus und andere Kriminalität nachweislich verhindert und gleichzeitig kaum in die Persönlichkeitsrechte der nichtkriminellen Bürger eingreift, kann man sich nur so sicher fühlen.
- Dies fällt mir schwer, denn es findet ja eh keine Berücksichtigung. Auch bei der Benennung des H.-Kohl-Platzes mußte wohl mit Gewalt "Geld ausgegeben werden"; meiner Meinung nach für nichts und wieder nichts: einfach so zum Fenster heraus geschmissen. Ich meine gelesen zu haben, daß es sich um 25.000-30.000 € gehandelt haben soll?, nur weil noch eine minimale Anzahl an Gegenstimmen gefehlt hatten.; Beim Maternhaus wurde seitens der Stadt "Schöngetan" im TV-Interview: die Tips wurden sicherlich gut angenommen: aber das Ergebnis; Diese Umfrage sollte es dann noch mehrmals geben, wenn konkrete Pläne/ Bauvorhaben vorliegen: Dann kann man besser beurteilen, ob vermeintlich wieder Geld zum Fenster heraus geschmissen wird ...

- Wann werden die Zäune um die beiden Parks entfernt und wozu brauchen wir so viele Überwachungskameras?
- ist kein schöne Stadt mehr.; ; man lebt in Angst.; ; er wird nur noch kaum deutsch auf der Straße gesprochen
- Immer die demografische Prognose und die voranschreitende Digitalisierung im Hinterkopf behalten.
- Es wäre sehr sehr wichtig den endlich eingeschlagenen Weg durch die Laga weiterhin erfolgreich fortzusetzen und auch die restlichen Schandflecke dieser Stadt zu beseitigen. Ich wünsche mir Eigeninitiative der Bürger in dieser Stadt und das Überdenken der starrten Haltungen einiger Mitarbeiter in der Stadtverwaltung. Schade, dass diese Stadt so lange auf die Laga warten mußte um sich endlich entwickeln zu können.
- Es hat sich sehr viel getan, wir leben hier sehr gern. Diesen Weg konsequent weiter verfolgen, vorhandenes stärken und Traditionen pflegen (Erlebnisse rund um Themen Altstadt, Türme, Mittelalter, Weinberg schaffen). Das Gemecker der Bürger aushalten, mehr zur Mitgestaltung auffordern (wie Veranstaltung Burg 2030) oder kleine Umfragen. Pilotprojekte angehen (Burg als erste Stadt in LSA, positiv von sich reden machen). Sich mutig zu den Migranten bekennen, laut und deutlich Position gegen Rechts beziehen, AfD klare Absage erteilen, an die Menschlichkeit appellieren und Konflikte die es nunmal zwischen Kulturen gibt, offen thematisieren und mutig lösen. Die guten Geschichten der etablierten Migranten erzählen. Gegen den Rechtsruck wird in Burg zu wenig getan, das gefällt mir überhaupt nicht. Den „Besorgten“ muss klar entgegen getreten werden, die sind nicht Burg!!! Interkulturelle Woche ist gut, aber im Grunde muss das ganze Jahr interkulturell sein, nicht nur eine Woche. Danke für die Möglichkeit hier mitzureden, sehr gute Aktion! Umfrageergebnisse werden sicher öffentlich bekannt gemacht. Ich wünsche dem Team der Stadt viel Erfolg!!!
- In den vergangenen Jahren wurde sehr viel für Burg getan.; Die Lebensqualität wurde hier definitiv gefördert und gestärkt.; Dies gilt es nun zu erhalten und fortzuschreiben.; ; Die Themen Jugend, Integration und ehrenamtliches Engagement müssen weiter vorangebracht werden.; Vorhandene Initiativen/Vereine müssen zielgerichtet unterstützt werden bspw. Catstairs, Kino, etc.; ; Das Thema Stadthalle sollte noch einmal auf den Prüfstand, auch unter Einbeziehung eines neutralen Dritten (Mediator!?).; ; Das Projekt der Evangelischen Grundschule im Zentrum der Stadt muss weiterhin unterstützt werden.; ; Das Thema Sicherheit einschl. dem subjektiven Sicherheitsempfinden der Einwohner muss mehr Rechnung getragen werden!; Hier wird m. E. zu wenig getan. Es kann nicht sein, dass zwei der gefährlichsten Plätze in Sachsen-Anhalt in Burg sind.
- Die Geschäfte der Innenstadt laden nicht unbedingt zum einkaufen ein. Es fehlen normale Geschäfte.
- Es fehlt eine strategische Vision in welche Richtung sich die Stadt entwickeln soll und muss.; ; Eine Industriestadt wird sie sicher nicht mehr werden, aber eine lebenswerte Wohnstadt kann Burg mit Sicherheit werden.; ; Nocheinmal: ein visionäres Verkehrskonzept für die Stadt das die Umwelt und die Bürger in den Vordergrund stellt ist dringend notwendig, eine autogerechte Stadt haben wir jetzt, das muss sich ändern
- Die Stadt Burg hat sich sehr gut entwickelt.
- Wir sollten das umsetzen, was wir uns auch selber vorgeben. Und nicht nach Einzelinteresse agieren und abwägen.; Die Chance besteht Burg als mittleres Zentrum nahe Magdeburg zu einem attraktiven Wohnstandort zu entwickeln!
- Liebe Stadt Burg,; wir, die 8c der Sekundarschule Diesterweg, haben eine unserer Ethikstunden investiert, um Vorschläge und Wünsche für unsere Stadt Burg zu sammeln. Wir hoffen sie können einen Teil unserer Vorschläge umsetzen und hören uns als Jugend genau so wie den Arbeitskreis der Erwachsenen.; Liebe Grüße, Ihre 8c
- Die Stadt Burg sollte versuchen, das neue Image durch die Laga als grüne, moderne Stadt mit vielfältigen Möglichkeiten besser zu nutzen, sich als idealer Wohn- und Arbeitsstandort für junge Familien zu präsentieren. Diese finden hier, günstig zwischen Magdeburg und Berlin gelegen, beste Bedingungen für die Kinder, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Krankenhaus. Bisher ist das als Potential für die weitere Stadtentwicklung kaum erkannt und unzureichend nach außen getragen.; Weiteres Problem für die Zukunft: hoher Leerstand in den Kleingartenanlagen, Notwendigkeit zum Rückbau, evtl. neues Bauland?